Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 26. Juli 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang — Nr. 176

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

### Die soziale Frage.

Washington, D. C., 26. Juli. Präsident Cleveland ernannte John D. Kernan von New York und Nicholas E. Worthington von Peoria, Ill., als Mitglieder der Kommission, welche zusammen mit dem Arbeitskommissär Carroll D. Wright die Chicagoer Streik-Wirren untersuchen soll. Worthington ist gegenwärtig Richter des Illinoiser Kreisgerichtes und vertrat früher den Bezirk Peoria im Kongreß. Kernan ist Anwalt in Utica, N. Y., und ein Sohn des früheren Bundessenators Kernan.

Youngstown, O., 26. Juli. Heute Vormittag stockte der Straßenbahnverkehr in unserer Stadt wieder vollständig. Während der Nacht war ein Draht unbrauchbar gemacht worden, und ehe dieser wieder in Ordnung ist, kann die Gesellschaft keine Wagen laufen lassen. Die Geleise im Vorstadtgebiet sind mit Kehricht bedeckt. Ein Nicht-Gewerkschaftsarbeiter Namens Bob McCandleß wurde heute wegen Tragens verborgener Waffen verhaftet. Mehrere Nicht-Gewerkschaftler haben den Dienst der Straßenbahn wieder verlassen.

### Am Galgen.

St. Louis, 26. Juli. Der 24jährige Farbige Charles Wilson wurde heute früh um 6.13 Uhr im Gefängnißhof dahier gehängt. Der Hals wurde nicht durch den Sturz gebrochen, und der Tod mußte daher durch Erdrosselung herbeigeführt werden. Wilson war schuldig befunden worden, am 8. November 1892 einen anderen Neger Namens Mose Hodges aus Eifersucht wegen eines farbigen Mädchens Namens Neille Price erschossen zu haben. Er starb übrigens sehr muthig; als seine Arme gefesselt wurden, ersuchte er noch darum, daß seine Schuhe abgenommen würden, da er dem alten Glauben huldige, daß Niemand mit den Schuhen an den Füßen sterben solle. An die 200 Menschen wohnten der Hinrichtung bei; viele der Zuschauer wurden durch die Todeskämpfe Wilsons ganz überwältigt. Von vielen Seiten werden die Gefängnißbehörden getadelt, weil sie so freigebig mit der Vertheilung von Eintrittskarten in diesem und in anderen Fällen waren.

Doylestown, Pa., 26. Juli. Wallace Burt, ein Halbblut-Cherokese wurde hier wegen Ermordung des 83jährigen Samuel M. Reghtley sowie dessen 80jähriger Gattin (am 23. September 1893) gehängt. Der Mord war zu Raubzwecken verübt worden, und der Mörder, der übrigens nur wenige Dollars erbeutete, machte dann einen vergeblichen Versuch, die Wohnung niederzubrennen, um die Spuren des Mordes zu verbergen.

### Sein Traum erfüllte sich.

Baltimore, 26. Juli. Der Schiffsverlader J. R. Senners stürzte auf dem Hamburger Dampfer „Italia“ durch eine Luke in den Kielraum und war sofort eine Leiche. Merkwürdigerweise hatte er seinen Mitarbeitern, die ihn vorher wegen seiner auffälligen melancholischen Stimmung geneckt hatten, mitgetheilt, daß er in der Nacht geträumt habe, er sei durch einen Sturz um's Leben gekommen. Wenige Stunden darauf sollte sich dieser Traum in schrecklicher Weise erfüllen! Senners hinterläßt eine Wittwe und 7 Kinder.

### St. Johns neuer Wirkungskreis.

Topeka, Kans., 26. Juli. Der frühere Kansaser Gouverneur St. John reist in den nächsten Tagen nach New York ab, wo er die Leitung des Total-Abstinenz-Departements einer Lebensversicherungs-Gesellschaft übernimmt. Man glaubt, daß damit der „Wasserhannes“ aus der Politik ausgeschieden sein wird.

### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Schiedam von Amsterdam.

St. Johns, N. F.: Siberian von Glasgow.

London: Richmond Hill von New York.

Boulogne: Werkendam, von New York nach Rotterdam.

Southampton: Prussia, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Baumwall von Montreal.

Abgegangen:

New York: Belgenland nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool; Gellert nach Neapel; Willehad nach Bremen.

Am Lizard vorbei: Columbia, von Hamburg nach New York.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Stettin: Gothia nach New York.

Aus Yokohoma, Japan, kommt die Nachricht, daß der amerikanische Dampfer „City of Peking“, welcher am 11. Juli von Hongkong, China, nach San Francisco abging, in der Bai von Yeddo gestrandet ist und einen Theil seines Kargos auswerfen mußte. Man erwartet aber, daß das Schiff bald wieder flott werden wird.

### Wetterbericht.

Für die nächsten 8 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Es wird wieder wolkiger; Regenschauer im nördlichen Theil; wahrscheinlich Gewitterstürme im nördlichen Theil am Freitag; wärmer heute Abend; kühler am Freitag; zunehmende südöstliche Winde, welche in südwestliche umschlagen.

### Die Turner-Tagsatzung.

Denver, Col., 26. Juli. Der Nordamerikanische Turnerbund nahm Beschlüsse gegen Erlassung aller Gesetze an, die zur Fernhaltung wünschenswerther Einwanderer führen können, sowie gegen die Einführung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen, ferner Beschlüsse zu gunsten der Verstaatlichung, resp. Nationalisirung von Eisenbahnen, Telegraphen, Gaswerken und Bergwerken, und Sympathiebeschlüsse für die Arbeiter. Ein Antrag von Ullrich von Milwaukee, auf Abänderung der Verfassung der Ver. Staaten im Sinne des Programms und der Beschlüsse des Turnerbundes hinzuarbeiten, wurde auf den Tisch gelegt. Der Antrag, die Turnerische Gegenseitige Lebensversicherung durch besonderen Beschluß zu empfehlen, rief eine lebhafte Debatte hervor; schließlich wurde ein Kompromiß-Antrag angenommen, wonach einfach auf diese Versicherung aufmerksam gemacht wird. Es wurde beschlossen, das Bundesorgan unter der jetzigen Redaktion beizubehalten und auch die Zeitschrift „Mind and Body“ zu unterstützen. Es gelangte eine Einladung des Bürgermeisters Tyler von Louisville zur Verlesung, die nächste Tagsatzung, 1896, in jener Stadt abzuhalten, und in der That wurde dieser Vorschlag zum Beschluß erhoben. Das nächste Turnfest wird in St. Louis abgehalten werden. Gestern Abend gab der hiesige Damen-Verein zu Ehren der Delegaten ein Tanzvergnügen.

### Von der Chemnitzer Straßenbahn.

Washington, D. C., 26. Juli. Der amerikanische Konsul in der sächsischen Stadt Chemnitz, J. C. Monoghan, hat dem Staatsdepartement einen Bericht über die dortigen Straßenbahnen gesandt. Danach hat Chemnitz das Pferdebahn-System ganz aufgegeben und hat nur noch elektrische Bahnen mit oberirdischer Zuführung. (Trolley-System.) Bemerkenswerth ist aber, daß dabei keine Pfähle angewendet werden, was ein großer Vortheil ist. Die Leitungsdrähte werden vielmehr mittels zierlicher Rosetten an dem Holzwerk der Häuser durch vorstehende Haken angebracht. An diesen Haken wurden erst Proben bezüglich ihrer Tragfähigkeit angestellt, indem ein siebenmal so großes Gewicht an sie gehängt wurde, wie sie jetzt zu tragen haben. Die Hausbesitzer in Chemnitz, ohne Ausnahme, gestatteten lieber die unentgeltliche Benutzung ihrer Häuser zu diesem Zweck, als daß sie sich die Pfähle auf den Bürgersteigen gefallen ließen. Dieses System ist jetzt schon länger, als 6 Monate im Gebrauch und bewährt sich sehr gut.

### Wisconsins Republikaner.

Milwaukee, 26. Juli. Die republikanische Staatskonvention hat heute Major W. H. Upham, in sechster Abstimmung, als Gouverneurskandidaten aufgestellt. Upham ist einer der von der „American Protective Association“ Begünstigten. Er hat die Stadt Marshfield, aus welcher er kommt, so gut wie gegründet. Im Bürgerkrieg wurde er in der Schlacht bei Bull Run verwundet, und damals wurde fälschlich die Nachricht verbreitet, daß er todt sei, und es wurde sogar eine Leichenpredigt für ihn gehalten. Upham war auch einer der Schützlinge Abraham Lincolns.

Emil Baensch von Manitowoc wurde als Vize-Gouverneurskandidat aufgestellt.

### Schlimmer Gruben-Unfall.

Wilkesbarre, Pa., 26. Juli. In West Pittston ereignete sich heute ein schrecklicher Unfall. Eine Partie Grubenarbeiter fuhr in den Exeter-Kohlenschacht hinab, in welchem schon seit einigen Jahren nicht mehr gearbeit worden war, lediglich zu Forschungszwecken. Plötzlich brach der Boden des Fahrkorbes durch, und die Insassen stürzten in die Tiefe. Oberst Mason, Superintendent der „Lehigh Valley Coke Co.“, wurde augenblicklich getödtet. Robert Mercer und Wm. Smith sind tödtlich, Professor Borrell (von der „Lehigh University“) ist ebenfalls bedenklich verletzt. Der Arbeiter Thomas packte noch rechtzeitig das Rahmenwerk des Fahrkorbes und erhielt zwar gleichfalls viele Verletzungen, wird aber wieder aufkommen.

### Brandschaden.

Washington, D. C., 26. Juli. Den Gesammtschaden, welchen die gestern gemeldete verhängnißvolle Feuersbrunst (die ursprünglich im Knox'schen Lagerhause ausbrach) angerichtet hat, wird jetzt auf $700,000 veranschlagt. Der frühere Kongreßabgeordnete Ben T. Cable von Illinois erleidet allein einen Verlust von mehr, als $30,000, zumal ihm eine ganze Sammlung werthvoller, seltener Porzellan-Artikel, die er noch nicht versichert hatte, ruinirt worden ist. Die Verletzten befinden sich alle nach Umständen wohl.

### Lynchmord.

Carlisle, Ky., 26. Juli. Der Farbige Bill Tyler, welcher beschuldigt war, am Dienstag einen verbrecherischen Angriff auf die kleine Alma Campbell verübt zu haben, wurde heute von einem bewaffneten und mit Brechwerkzeugen versehenen Pöbelhaufen aus dem Gefängniß geholt und an einem Telegraphenpfosten aufgehängt. Er betheuerte bis jetzt entschieden seine Unschuld. Der Sheriff und 25 Extra-Gehilfen desselben waren dem Pöbelhaufen nicht gewachsen.

### Kongreß.

Washington, D. C., 26. Juli. Der Senat hatte heute zur Abwechselung einen ruhigen Tag. Erst wurde eine Reihe Geschäfte erledigt, welche auf dem Kalender standen, und man gelangte erst spät zur weiteren Erörterung der Zoll-Konferenzfrage.

Angenommen wurde ein Beschlußantrag des Volksparteilers Allen von Nebraska, welcher um Abschriften des Schriftwechsels (telegraphischen und sonstigen) zwischen dem Justizdepartement und den Eisenbahnbeamten sowie dem Bundes-Distriktsanwalt von Chicago über die kürzlichen Streik-Wirren ersucht.

Als die Zollfrage wieder zur Berathung kam, zog Quay, zu allgemeiner Ueberraschung, sein Amendement betreffs Weisungen an die Mitglieder der neuen Zollkonferenz hinsichtlich der Zuckertabelle zurück.

Vilas protestirte gegen die persönlichen Angriffe auf den Präsidenten in der Montagssitzung seitens eines Parteigenossen desselben, und sprach die Erwartung aus, daß dergleichen nicht wieder vorkommen werde.

### Die Coxeyaner.

Washington, D. C., 26. Juli. Coxey hat seine Anhänger sozusagen verlassen und sich wieder nach Ohio zurück begeben. Gestern Abend ging er nach dem Lagerplatz seiner Leute, drüben über der Marylander Grenze, und gab ihnen zu verstehen, daß er vorerst nichts weiter für sie thun könne, und daß überdies seine persönlichen Angelegenheiten in Massillon, O., seine Anwesenheit daselbst in der nächsten Zeit erforderten. Er rieth den Leuten, in Washington zu betteln; er sagte, sie würden dann verhaftet werden und bekämen solcherart wenigstens zu essen, und das sei mehr, als sie erwarten könnten, wenn sie an ihrem jetzigen Lagerplatz blieben. Einige der Industriesoldaten, welche zu der Frye'schen oder zu der Galvin'schen Abtheilung gehörten, sind bereits hier verhaftet worden, und beständig erfolgen neue Verhaftungen; alle diese werden wegen Vagabondage verurtheilt werden.

### Das nächste Kriegerfest.

Pittsburg, 26. Juli. Das 10. deutschamerikanische Bundes-Kriegerfest wird am 18. August hier eröffnet werden, und man erwartet über 6000 Theilnehmer zu demselben.

## Ausland.

### Hitze in Europa.

Berlin, 26. Juli. Seit mehreren Tagen herrscht hier eine wahrhaft tropische Hitze, und mehrere Personen sind am Sonnenstich gestorben.

Wien, 26. Juli. Hier ist die Hitze entsetzlich, und eine große Anzahl Personen wurde von derselben übermannt. Mehrere Fälle von Sonnenstich verliefen tödtlich.

### Verurtheilte Soldatenschinder.

Berlin, 26. Juli. Die Entschiedenheit, mit welcher der Kaiser in Fällen von Soldatenmißhandlungen strenge Bestrafung gefordert hat, ist nicht ohne gute Wirkung geblieben. So wurde ein Korporal der Garnison Hannover zu 30 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt, weil er sich nicht nur der Mißhandlung eines Untergebenen schuldig gemacht, sondern auch andere Soldaten zu der falschen Aussage zu bewegen verstanden hatte, sie hätten von der Mißhandlung nichts gesehen.

Ein anderer Fall wird aus Düsseldorf gemeldet. Ein Korporal der dortigen Garnison wurde wegen Soldatenmißhandlung zu 7 Monaten Festungsgefängniß und Degradation verurtheilt.

### Wieder eine Neuerung.

Berlin, 26. Juli. In manchen Kreisen erregt es bedeutendes Aufsehen, daß sich zu den Sitzungen des Staatsministeriums jetzt auch der Chef des Geheimen Zivilkabinets, Dr. v. Lucanus, einstellt, was noch niemals früher vorgekommen ist. Gegner des Kaisers legen die Neuerung dahin aus, als ob derselbe damit eine Ueberwachung der Minister oder doch eine Art Beaufsichtigung der Sitzungen einführen wolle.

### Wegen Spionage ausgewiesen.

Berlin, 26. Juli. Baron Nolten, früherer russische Konsul in Königsberg, ist aus Deutschland ausgewiesen worden, weil er heimlich, in Begleitung eines russischen Admirals, die Festungswerke in Pillau inspizirt hatte.

### War eine Ente.

Berlin, 26. Juli. Es wird erklärt, daß an der aus Belgien telegraphirten Nachricht, wonach Otto Lilienthal aus Lichterfelde, der Erfinder einer Flugmaschine, mit derselben verunglückt und schwer verletzt worden sein sollte (siehe die betreffende Ausland-Notiz auf der zweiten Seite) kein wahres Wort sei.

### Die Cholera.

Lüttich, Belgien, 26. Juli. In den letzten vier Tagen sind hier wieder 8 Personen an der Cholera erkrankt und 4 davon gestorben; auch aus Herstal wird wieder ein Cholera-Todesfall gemeldet.

Wien, 26. Juli. In Galizien scheint die asiatische Cholera immer weiter um sich zu greifen, namentlich in den östlichen Bezirken unweit der russischen Grenze und im westlichen Bezirk von Krakau. Der Handelsverkehr über die Grenze ist gänzlich verboten worden.

### Vermißter junger Deutschamerikaner.

Hamburg, 26. Juli. Die Polizei von Hamburg und Cuxhaven sucht einen 10jährigen Knaben Namens H. Ebert, welcher am 14. Juli mit dem Dampfer „Normannia“ von New York hier eintraf und seitdem spurlos verschwunden ist.

### General Winterfelds Begräbniß.

Berlin, 26. Juli. Namens des Kaisers wohnte Prinz Alexander von Preußen dem heute stattgefundenen Begräbniß, des in Ostende gestorbenen General-Leutnants und General-Adjutanten von Winterfeld bei. General v. Winterfeld war zuletzt Kommandeur der 20. Division (Hannover) und mit den Dienstgeschäften der Chefs des Stabes der I. Armee-Inspektion beauftragt.

### Kotze wird Freiherr.

Berlin, 26. Juli. Wie verlautet, soll der irrthümlicherweise als der angebliche Verfasser der vielgenannten Schmutzbriefe verhaftet gewesene Zeremonienmeister v. Kotze jetzt den Freiherrntitel als „Wundpflaster“ erhalten.

### Ein Bismarck gestorben.

Berlin, 26. Juli. Zu Semlow in Vorpommern starb der Rittmeister a. D. Graf Theodor v. Bismarck-Bohlen, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, im Alter von erst 44 Jahren.

### Sozialistisches.

Dresden, 26. Juli. Der Gesangverein „Vorwärts“ in Mittweida ist seiner sozialdemokratischen Tendenz halber von den sächsischen Behörden aufgelöst worden. Zugleich ist eine Verfügung erlassen worden, welche die Abhaltung des geplanten westsächsischen Sängerfestes untersagt und als Begründung des Verbots anführt, daß das Fest der sozialdemokratischen Propaganda dienen sollte.

Karlsruhe, Baden, 26. Juli. Die in Offenburg abgehaltene Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Badens hat die Landtagsabgeordneten Dresbach, Ruedt und Stegemüller zur Verantwortung dafür gezogen, daß sie mit der Landtagsmajorität gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt hatten. Ruedt und Dresbach, welche anwesend waren und ihren Standpunkt vertheidigten, kamen mit einer Rüge weg; Stegemüller hatte es vorgezogen, überhaupt nicht zu erscheinen, und wurde aus der Partei ausgestoßen. Zugleich ist an ihn die Aufforderung ergangen, sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen.

## Angenommen!

### Frankreichs Anarchistengesetz.

Paris, 26. Juli. Die französische Abgeordnetenkammer hat die Anarchistenvorlage als Ganzes mit 268 gegen 161 Stimmen (die dritte Ziffer der letztgenannten Zahl war in der uns zugegangenen Depesche nicht ganz deutlich) angenommen.

### Sturm und Hochfluth in Spanien.

Madrid, 26. Juli. Orkane und Hochfluthen haben die Bezirke von Guadalajora, durch welche der Tajo fließt, schwer heimgesucht. Viele Orte haben furchtbar gelitten, die Ernten sind gewaltig beschädigt worden, und es sollen auch mehrere Menschen umgekommen sein.

### Russischer Schriftsteller gestorben.

St. Petersburg, 26. Juli. Privatnachrichten aus Sibirien melden, daß in Barnaul der bekannte russische Schriftsteller und Publizist Nikolai M. Yadrentsew plötzlich gestorben ist. Derselbe war viele Jahre lang Besitzer und Herausgeber der Orientalischen Revue und galt als einer der besten Kenner der Alterthümer des Asiatischen Rußland.

### Japan und China.

Shanghai, China, 26. Juli. Es sind neuerdings 12,000 Mann chinesischer Truppen, unter Deckung von 8 Kanonenbooten, in Korea an's Land gesetzt worden; die Kanonenboote sollten auf die Japaner schießen, wenn diese die Landung der chinesischen Truppen verhindern sollten. Indeß soll es zu gar keinem solchen Verhinderungsversuch gekommen sein. Wenn sich dies bestätigt, so könnte man die Aussichten auf friedliche Lösung der koreanischen Streitfrage für günstiger halten; denn es ist nicht anzunehmen, daß die Chinesen überhaupt nicht von den japanischen Kriegsschiffen bemerkt worden seien. Japan scheint also neuerdings den Rathschlägen der auswärtigen Mächte zugänglicher geworden zu sein.

### Japan ruft seinen Gesandten zurück.

Washington, D. C., 26. Juli. Ziemliches Aufsehen macht die Kunde, daß der japanische Gesandte dahier, Gozo Tateno, heimberufen worden ist. Es heißt, daß diese Zurückberufung nichts mit dem jetzigen Zerwürfniß zwischen Japan und China wegen Koreas zu thun habe, sondern daß sie mit den neuerlichen japanisch-amerikanischen Vertrags-Verhandlungen zusammenhänge.

(„Telgr. Notizen“ auf der 2. Seite.)

### Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 74 Grad, Mitternacht 70 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 70 Grad, und heute Mittag 72 Grad über Null.

### Richter Dunne stößt seine eigene Entscheidung um.

Kurz vor elf Uhr heute Vormittag kam die Verhandlung in dem Unterschlagungs-Prozesse gegen William L. Butler, den ehemaligen Kassirer der „Consumers Gas Co.“, zum Abschluß, und nachdem Richter Dunne den Geschworenen die vorgeschriebenen Weisungen ertheilt hatte, zog sich die Jury zur Berathung zurück. Als letzter Redner sprach heute Vormittag Hilfs-Staatsanwalt McElherne, der in halbstündiger Rede die Anklage vertrat und auseinandersetzte, daß es keinen Unterschied mache, ob Butler, welcher in seinem Amte die Summe von $3450 unterschlagen haben soll, die Korporation als solche oder irgend einen einzelnen Aktionär betrogen habe.

Auf Antrag des Vertheidigers Blair hatte Richter Dunne zuerst den Befehl erlassen, daß die Gesellschaft ihre Bücher und Aktienverzeichnisse vorlegen soll. Herr Blair hatte nämlich geltend gemacht, die Gesellschaft gehöre dem Gastrust an, und ihre Existenz sei deshalb ungesetzlich. Gestern aber stieß der Richter seine ursprüngliche Entscheidung um, indem er sich der von den Anwälten der klägerischen Partei vertretenen Ansicht anschloß, derzufolge die Gesellschaft nicht den Einzelbesitz der Aktien zu beweisen brauche.

### Wenn man „eirisch“ ist.

Zwei junge Rangen, J. Hogan und James Cushion, der erstere 13, der letztere 15 Jahre alt, standen heute vor Richter Dooley unter der Anklage, einen Raubanfall verübt zu haben. Die beiden Galgenvögel hatten am 26. Juni Frau Lena Friedrich, eine schwächliche und kränkliche Person, die im Hause Nr. 676 W. 19. Str. wohnt, Ecke der 19. Str. und Blue Island Ave. überfallen und ihr ein $14 enthaltendes Portemonnaie mit Gewalt abgenommen. Hogan hatte ihr zugerufen, die Hände in die Höhe zu heben, während Cushion ihr die Taschen durchsuchte und den erwähnten Betrag erbeutete. Merkwürdiger Weise faßte der Stadtanwalt Devine, welcher die Anklage gegen die Jungen, die, wie er, irischer Abkunft sind, sehr lau auf. Er beantragte, die Anklage von Raub auf unordentliches Betragen abzuändern, und schlug die Anklage gegen Cushion, der unstreitig der Urheber des ganzen Raubanfalls gewesen war, überhaupt nieder, so daß der Richter den Burschen freisprechen mußte. Die Verhandlung gegen Hogan wurde unter der milden Anklage des unordentlichen Betragens bis zum 3. August vertagt und der vielversprechende Jüngling bis dahin unter $200 Bürgschaft gestellt.

### Noch mehr Geleise-Erhöhungen.

J. Howard Ellers, der Spezial-Ingenieur des Mayors für die Höherlegung der Geleise, hat seinen Bericht über die Höherlegung der Geleise der St. Charles Air Line jetzt fertiggestellt und wird denselben heute noch dem Mayor unterbreiten. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Höherlegung der Geleise der genannten Bahn ein Ding der Möglichkeit ist, wenn die Alley-Hochbahn an der Kreuzung an 16. Str. ihre Geleise um nicht ganz 10 Fuß erhöht, so daß die besagte Eisenbahn darunter hindurchlaufen kann.

### Bezahlte ihren Antheil.

Straßen-Superintendent McCarthy erhielt heute von der hiesigen „Edison Electric Light Co.“ eine Bankanweisung auf $5800 zugeschickt, welche Summe die genannte Gesellschaft als ihren Antheil an den Kosten der Neupflasterung der folgenden Straßen zu bezahlen hat:

Jackson Str., von Michigan Ave. bis zum Fluß.

Dearborn Str., von Jackson Str. bis zum Fluß.

State Str., von Jackson Str. bis zum Fluß.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In der Germania-Halle des Hauses Nr. 62 N. Clark Str. befindet sich augenblicklich die Staats-Großloge der Hermannssöhne in Sitzung, um die Erledigung der diesjährigen Geschäfte vorzunehmen. Es wurden einige Aenderungen der Statuten vorgenommen und wie üblich der Geschäftsbericht erstattet. Die Wahl der Beamten war bei Schluß des Blattes noch nicht vor sich gegangen, dürfte aber noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Die Sitzungen werden heute Abend mit einem gemüthlichen Kommers ihren Abschluß finden.

* William McCarthy, 24 Will Str. wohnhaft, ließ gestern einen gewissen William Stuart auf den Verdacht hin verhaften, ihn um Eigenthum im Werthe von $650 bestohlen zu haben. Der Angeklagte soll mit einem dem McCarthy gehörigen Wagen, auf dem sich eine Ladung Käse im Werthe von $300 befand, während Wagen und Pferde einen Werth von $350 repräsentirten, auf und davon gefahren sein. Um Stuart Gelegenheit zu geben, sein Alibi bezw. seine Unschuld zu beweisen, vertagte Richter Kersten den Fall zur Herbeischaffung der Zeugen bis zum 1. August und stellte den Beklagten unter $1500 Bürgschaft.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

### Die Entscheidung nahe.

Mayor Hopkins will die Truppen aus Pullman zurückziehen.

Die Pullman-Gesellschaft plant einen Staatsstreich.

Eine glänzende Ovation für Debs.

Seit Mayor Hopkins' Besuch in Pullman gewinnt die Ueberzeugung immer mehr die Oberhand, daß die geradezu unerträglich gewordene Stagnation nicht mehr von langer Dauer sein kann, sondern eine rasche Beendigung der dortigen Arbeiterwirren in der einen oder anderen Weise nahe bevorsteht.

Alle Erwägungen werden jetzt von der wichtigen Frage überschattet „Wird die Miliz zurückgezogen oder soll das Kriegslager in Pullman in Permanenz erklärt werden?“ Mit spannungsvoller Erwartung sehen sowohl die Streiker wie die Beamten der Pullman-Gesellschaft dem Moment entgegen, der nicht mehr fern sein kann, wo diese Frage von maßgebender Seite entschieden werden muß. Im Auftrage des Gouverneurs befinden sich General-Adjutant Hugh Boyle und Col. Neumeister seit mehreren Tagen in Pullman, um die dortigen Verhältnisse persönlich zu untersuchen und dem Gouverneur Bericht zu erstatten, und sowohl gestern wie heute fanden zwischen den Genannten und Mayor Hopkins längere Konferenzen im Hotel Florence statt, über deren Resultat allerdings noch tiefstes Schweigen beobachtet wird. Als der Mayor heute Vormittag von mehrren Berichterstattern im Hotel betreffs seiner Pläne befragt wurde, gab er diesen eine so nichtssagende Antwort, daß die betreffenden Fragesteller genau so klug waren, wie zuvor. Offenbar sind noch keine endgiltigen Dispositionen bezüglich der Miliztruppen getroffen worden. Daß aber eine Entscheidung in der Sache nicht mehr lange auf sich warten lassen kann, steht außer Frage.

Auf der anderen Seite unterliegt es keinem Zweifel, daß auch die Pullman-Gesellschaft nicht mehr lange ihre abwartende Politik fortsetzen kann. Jedenfalls war heute das Gerücht im Umlauf, welches auf einen nahe bevorstehenden coup d'état schließen läßt. Es heißt nämlich, daß die Gesellschaft ihre Werke für ein halbes Jahr oder noch länger, vielleicht bis März n. J. ganz schließen will. Was dann aber aus den armen Arbeitern werden soll, die mit ihren Miethszahlungen im Rückstande sind und schon seit Wochen nur durch freiwillige Gaben ihrer Genossen unterstützt werden, läßt sich besser denken, als sagen. Eine solche „Kriegsmaßregel“ — denn nichts anderes bedeutet das „Zumachen der Bude“ — müßte die Streiker auf das Aeußerste erbittern. Es würde sie zur Verzweiflung treiben. Hoffentlich haben aber Diejenigen Recht, die das Ganze nur für einen „Bluff“ halten.

In der heute Vormittag im Revere House abgehaltenen Sitzung des Direktoriums der American Railway Union wurde beschlossen, auf Donnerstag, den 2. August eine Konvention der Delegaten von sämmtlichen an dem Streik betheiligten Lokalverbände nach Chicago zu berufen, um endgiltig die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob der Streik offiziell aufgegeben oder fortgesetzt werden soll. Die einzelnen Lokalverbände sollen ihre Delegaten mit bindenden Instruktionen versehen. Wie man sagt, ist es die Absicht der Direktoren auf diese Weise alle Verantwortlichkeit für eine eventuelle Fortsetzung des Streiks auf die Konvention abzuwälzen, so daß sie selbst nicht mehr zu befürchten brauchen, wegen Mißachtung des Gerichts auf's Neue unter Anklage gestellt zu werden. Das war wenigstens die Deutung, welche die Herren Debs und Howard ihrem heutigen Beschluß unterlegten.

Gelegentlich der Versammlung der Direktoren hatte sich übrigens eine an 2000 Personen zählende Menge von Mitgliedern der A. R. U. eingefunden. Als Debs in den Saal trat, erhob sich ein so betäubendes Hochrufen, daß dasselbe auf mehrere Blocks weit zu hören war. Der Gefeierte hielt alsdann eine Rede, in welcher er die Stellungnahme des Richters Woods bei seinem Prozesse auf das Wärmste pries. Debs sprach voller Begeisterung und augenscheinlich zum Herzen der Hörer, denn als er geendet hatte, erscholl es tausendstimmig durch den Saal: „Debs für den Kongreß! Debs soll uns im Kongreß vertreten!“

Die Direktoren der A. R. U. sagen übrigens, daß sich hinsichtlich des sogenannten Streiks nichts ändern würde, bis zum Zusammentreten der vorerwähnten Konvention am 2. August.

*Nur ein neuer Blatternfall wurde heute Vormittag zur Anzeige gebracht, und zwar aus dem Hause Nr. 115 Throop Str., wo die 30jährige Frau Bothom von der Krankheit befallen worden war.

* Der 16jährige Arthur Saunders, welcher sich am Sonntag Morgen beim Reinigen seines Revolvers eine schwere Schußwunde beibrachte, ist heute Morgen im „Union Hospital“ zu Englewood seinen Verletzungen erlegen. Saunders hatte, trotz seiner Jugend, im Hause 1753 71. Str. bereits sein eigenes kleines Candy-Geschäft und wohnte mit seinen Eltern zusammen in Nr. 2400 Canal Str.

### Die alte Geschichte.

Zwei Stellenvermittlungs-Schakale und ihre Opfer.

Unter allen Betrügern und Gaunern, deren es speziell in Chicago eine erkleckliche Anzahl gibt, sind diejenigen, welche durch einen schlau ausgeheckten Plan arme Stellensuchende, die sowie so schon mit Noth und Entbehrung zu kämpfen haben, um ihr letztes Bischen Habe bringen, die verabscheuungswürdigsten und verächtlichsten. Für sie sollte keine Zuchthausstrafe groß genug sein, denn sie haben kein Anrecht als Mitglieder der menschlichen Gesellschaft bezeichnet zu werden; sie sind, ohne den geringsten Funken von Mitleid und Mitgefühl zu besitzen, schlimmer wie Räuber und Diebe, sie sind Schakale in Menschengestalt. Einer dieser Elenden, der in Gemeinschaft eines anderen, wie es scheint, Dutzende von Leichtgläubigen unter der Vorspiegelung, ihnen eine Stelle zu verschaffen, um ihr letztes Bischen Habe gebracht hat, befindet sich augenblicklich im Polizeikäfig der Maxwell Str.-Polizeistation. Er hatte im „New Era“-Gebäude, Nr. 401 Blue Island Ave., in Genossenschaft mit einem anderen Gesinnungs-Hallunken, ein Zimmer gemiethet. Von dort schickten die Beiden nun Ankündigungen in die Welt hinaus, daß sie starken Personen, ganz gleich ob Männer oder Frauen, Arbeit für $12 wöchentlich verschaffen könnten. Die Zeiten sind hart und Viele meldeten sich, denn $12 ist augenblicklich ein schöner Verdienst. Wenn sie in die Office traten, in der die beiden Gauner wie zwei Spinnen saßen, die auf ihre Opfer lauern, so wurde den Stellesuchenden bedeutet, daß sie eine Stelle erhalten könnten, nur müßten sie der Sicherheit wegen eine Bürgschaft von $25 stellen, die ihnen, wenn sie die Arbeit aufgeben, zurückerstattet werden sollte. So plump der Schwindel für jeden Kenner hiesiger Verhältnisse auch aussah, es fanden sich genug Einfältige, ausschließlich mit den Gesetzen dieses Landes unbekannte Fremde, die darauf hineinfielen. Sie zahlten, froh nach langer Stellenlosigkeit und Entbehrung endlich einen guten Verdienst zu erhalten, willig die verlangte Summe. Gewöhnlich war es das letzte, was sie an baarem Gelde besaßen, sehr häufig auch versetzten sie ihre Habseligkeiten, um das Geld herbeischaffen zu können. Für den Betrag, welchen sie den beiden Blutsaugern vertrauensvoll auf den Tisch zahlten, erhielten sie eine werthlose Quittung als einzigen Beleg. Kamen sie dann am anderen Tage wieder, so wurden sie mit Ausflüchten auf den nächsten und von da wieder auf einen anderen vertröstet, bis sie schließlich zu spät einsahen, daß sie einem niederträchtigen Schwindel zum Opfer gefallen waren. Da auf der Quittung nicht einmal ein Datum angegeben und auch nicht gesagt war, wann ihnen das Geld zurückerstattet werden würde, so konnten sie nicht einmal gesetzlich gegen das Schwindlerpaar vorgehen. Der Maxwell Str.-Polizei wurde die Zahl der Opfer in letzter Zeit zu groß und es gelang ihr, einen der gemeinen Schurken zu verhaften. Er gab seinen Namen als Ch. Johnson an und den seines Genossen, der sich noch auf freiem Fuße befindet, als William Evans, indessen hält man die Namen für fingirt. Hoffentlich gelingt es der Polizei, Beweise zu sammeln, welche die sauberen Brüder auf ein paar Jahre in's Zuchthaus bringen.

### Rauchlose Kohlen.

Oberbau-Kommissär Jones erhielt heute Mittag vom Stadt-Ingenieur Artingstall einen Bericht über das Ergebniß der auch an anderer Stelle d. Bl. kurz erwähnten Experimente, welche gestern in den Nordseite-Pumpwerken mit neuer Weichkohle angestellt wurden. Der Bericht lautet dahin, daß die Experimente sehr zufriedenstellend ausfielen, indem die Kohlen fast gar keinen Rauch erzeugten. Nur beim Beginn der Feuerung war ein gelinder Rauch zu bemerken, welcher jedoch bald nachließ. Diese neue Kohle, welche unlängst in Virginien entdeckt wurde, besteht zum größten Theile aus mineralischen Stoffen, und dies ist der Grund ihrer Rauchlosigkeit. Eine Tonne dieser Kohle kostet nur $3.85.

Somit wäre man durch diese Entdeckung der Lösung der Rauchunfug-Frage um ein Bedeutendes näher gerückt.

### Verlangt $5.00 Schadenersatz.

Die erste Schadenersatzklage, welche von einer Eisenbahn-Gesellschaft in Folge der jüngsten Streik-Unruhen gegen die Stadt angestrengt wurde, kam heute durch die Louisville, New Albany & Chicago Eisenbahn-Gesellschaft zur Kenntniß des Mayors. Die Gesellschaft verlangt ganze 5 Dollars für Beschädigung des Waggons Nr. 6566 seitens einer aufgeregten Menge.

* Charles Wells, der Geschäftsführer einer Schankwirthschaft an der Ecke von Lake Ave. und 55. Str., gerieth während der vergangenen Nacht mit einem farbigen Hallunken, Namens Herbert, wegen Bezahlung der Zeche in Streit. Es kam schließlich zu Thätlichkeiten, wobei Wells von seinem Gegner durch Messerstiche nicht unerheblich im Gesicht verwundet wurde. Herbert wurde bald darauf von einem Polizisten in Haft genommen. Der Zustand des Verletzten ist nicht lebensgefährlich.

# Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Die republikanische Staatskonvention für New York wird am 13. September in Saratoga abgehalten werden.

— Funken aus einer Lokomotive zerstörten in St. Joseph, Mo., durch Verursachung einer Feuersbrunst mehrere Bretterholz-Gehöfte, ein Schulhaus und sonstiges Eigenthum. Gesammtverlust etwa $100,000.

— Von den Chuckatug-Bergen, im Territorium Arizona, kommt die Nachricht, daß sich 15 Navajo-Indianer mit Strychnin, welches sie für Backpulver hielten, vergiftet haben. Einer der Vergifteten ist bereits gestorben.

— In Crawfordsville, Ind., feierte der Pfarrer John R. Dinnen, von der katholischen St. Bernhards-Kirche (ein bekannter alter Chicagoer) unter sehr zahlreicher Betheiligung sein 25jähriges Priesterjubiläum. Die ganze Stadt war festlich geschmückt.

— Der vor Jahren nach Unterschlagung von einer halben Million Dollars durchgebrannte Kentuckyer Staats-Schatzmeister Tate hält sich gegenwärtig in Japan auf, wo ihn unlängst ein amerikanischer Flottenoffizier Namens Rodeman traf. Tate soll nicht mehr lange zu leben haben.

— Die Postkutsche zwischen Penota und Tezuitlan, im mexikanischen Staate Vera Cruz, wurde in den Wäldern von bewaffneten und berittenen Banditen überfallen, welche eine große Beute in Geld und Werthsachen machten. Es sind 50 Mann Truppen zur Verfolgung der Räuber aufgebrochen, und man erwartet eine blutige Schlacht, wenn die beiden Parteien sich treffen.

— Zu Colorado Springs, Col., wurden heute 25 Personen, darunter auch zwei Frauenzimmer, wegen Betheiligung an der gewaltsamen Entführung, dem Theeren und Federn des Milizkommandeurs und Anwaltes Tarnsey verhaftet. Es soll eine Menge Beweise gegen die Angeklagten zusammengebracht sein. Tarnsey hatte sich bekanntlich in gewissen Kreisen verhaßt gemacht, weil er das Vergießen von Arbeiterblut verhüten half, und weil er nachher der juristische Vertheidiger der verhafteten Grubenstreiker wurde.

### Ausland.

— Professor Heinrich Brunn, der bekannte deutsche Alterthumsforscher, ist in Schliersee, Bayern, gestorben. (Er wurde 1822 zu Wörlitz bei Dessau geboren und verfaßte viele Schriftent, meist über archäologische Gegenstände.)

— Die Polizei in Paris stellt jetzt Nachforschungen über den Verbleib eines jungen Mannes Namens Sheldon von Chicago an, welcher am 13. Juli mit einem Freund Namens Fenton in Paris eintraf, seit dem 14. Juli aber verschwunden ist.

— Der neue Sultan von Marokko hat schon wieder einen seiner Brüder, Muley Onar, und das ganze Gefolge desselben einstecken lassen, ebenfalls unter der Beschuldigung, sich zum Sturz und zur Ermordung des Sultans verschworen zu haben.

— Aus Brüssel, Belgien, wird gemeldet: Der deutsche Maschinist Lilienthal aus Lichterfelde hatte kürzlich eine Flugmaschine hergestellt, mit der es ihm gelang, eine bedeutende Höhe zu erreichen. Bei seiner letzten Flug-Uebung jedoch klappten die Flügel der Maschine zusammen, und er stürzte aus einer Höhe von 200 Fuß nieder. Obwohl die Fallgeschwindigkeit etwas aufgehalten wurde, trug Lilienthal immerhin schwere Verletzungen davon.

— Die medizinische Fachzeitschrift „Lancet" theilt mit, daß die Pupille des kürzlich operirten Auges des alten Gladstone sich verstopft habe, und eine Nadel-Operation nothwendig geworden sei, ferner, daß auch das nicht operirte Auge Spuren von einem sich entwickelnden Staar zeige, obwohl Gladstone Drucksachen noch ziemlich gut lesen könne, wenn er dieses Auge mit Atropin betupfe.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die „Equitable"-Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York die Konzession, welche sie 1877 von Preußen erworben hatte, wieder aufgegeben und wird sich ganz aus Preußen zurückziehn. Dies ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die preußische Regierung von der Gesellschaft verlangt hatte, daß sie über den Ausfall gewisser Unterabtheilungen des Geschäftes berichte, welche der Behauptung der Gesellschaft zufolge gar nicht existirt hatten.

— Zu stürmischen Auftritten kam es wieder in der französischen Abgeordnetenkammer bei der Weiterberathung der Anarchistenvorlage. Der Sozialist Jaures beantragte einen Zusatz zu der Vorlage, wonach Minister, Senatoren und Abgeordnete, welche Bestechungsgelder annehmen, als Anarchisten behandelt werden sollen. Dieser Zusatz wurde mit 264 gegen 222 Stimmen verworfen; die Debatte darüber war aber eine so tumultuarische, wie sie seit der Erörterung des Panama-Skandals nicht mehr dagewesen. Jourdan und der frühere Finanzminister Rouvier forderten einander zum Duell.

# Lokalbericht.

### Drei Pferde verbrannt.

Bei einem Feuer, das gestern in den Stallungen von Frau Käthe Schultz, Lyons Place in Evanston, ausbrach, sind 3 Pferde, Eigenthum des Expreßfuhrmanns G. Tollman, elend in den Flammen umgekommen. Auch mehrere Wagen und fast der gesammte Futtervorrath sind dem gierigen Elemente zur Beute gefallen. Der Gesammtverlust wird auf $3000 veranschlagt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können.

„Abendpost" tägliche Auflage 39,500.

### Der republikanische Staatskonvent.

## Henry Wulff zum Staatsschatzmeister nominirt.

## Kein Kandidat für den Bundessenat aufgestellt.

Nachdem in der gestrigen Nachmittags-Sitzung des republikanischen Staatskonvents zu Springfield der frühere Gouverneur Fifer zum ständigen Vorsitzenden ernannt worden war, und derselbe eine längere zündende Rede gehalten hatte, entspann sich eine lebhafte und langwierige Debatte über die Frage, ob der Konvent einen Kandidaten für den Bundessenat aufstellen solle oder nicht. Die Geister platzten gehörig aufeinander, und als unzählige Ordnungsfragen erledigt und verschiedene Argumente vorgebracht waren, wurde der Antrag des Senators Fuller von Boone County, einen Kandidaten für das Amt eines Bundessenators aufzustellen, mit 1019 gegen 315 Stimmen auf den Tisch gelegt.

Zum Sekretär des Konvents wurde Jas. B. VanCleave von Chicago ernannt.

Die hierauf im Konvent angenommene Platform lautet im Auszug wie folgt: Die republikanische Partei des Staates Illinois bekräftigt von Neuem ihren Glauben an die großen Grundsätze bürgerlicher und religiöser Freiheit, auf welche diese Regierung gegründet wurde und unter denen das Volk sich beispielloser Wohlfahrt und Glückseligkeit erfreut hat. Indem dieser Konvent glaubt, daß die Wiederherstellung der republikanischen Partei zur Macht in der Regierung des Landes die allgemeine Wohlfahrt des Volkes fördern und die Hauptbedingung erneuten Gedeihens sein würde, erläßt derselbe an alle guten Bürger ohne Unterschied ihrer politischen Vergangenheit die herzliche Einladung, die republikanische Sache bei der nächsten Wahl zu unterstützen. Wir halten ganz entschieden das Recht und die Gerechtigkeit der amerikanischen Lehre der Beschützung amerikanischer Industrien aufrecht. Zum Zwecke der Aufbringung der nothwendigen Einkünfte für die Aufrechterhaltung der Regierung erklären wir uns zu Gunsten solcher Zölle auf konkurrirende Einfuhrsartikel, welche sich für die Entwicklung der Hilfsquellen unseres eigenen Landes und der Arbeit unseres Volkes am dienlichsten erweisen. Wir glauben, daß Gegenstände, welche in diesem Lande nicht erfolgreich erzeugt werden können, ausgenommen Luxusartikel, auf die Freiliste gesetzt werden sollen. Wir glauben ferner, daß ohne Arbeit das sogenannte Rohmaterial von keinem praktischen Werthe ist und daß daher die zollfreie Einführung des sog. Rohmaterials ein Eingriff in das System der Beschützung amerikanischer Arbeit ist, welches nur dann gestattet sein sollte, wenn das Rohmaterial in unserem Lande nicht zu erlangen ist. Wir verwerfen als unweise und als unamerikanisch die Bestimmung der sogenannten Wilson'schen Tarifbill, welche im Senat durch die Einführung schwacher und unkonsequenter Versuche zur Beschützung spezieller Interessen abgeändert worden ist, und wir machen die demokratische Partei allein für die Bemühungen verantwortlich, unser Tarifsystem zu zerstören, welches sich als die größte Wohlthat für die große Masse des amerikanischen Volkes erwiesen hat. Wir erklären ferner, daß das außergewöhnliche und unnatürliche Verhältniß, welches jetzt zwischen Kapital und Arbeit besteht und das zu Gesetzlosigkeit, Blutvergießen und zur Stockung aller Geschäfte geführt hat, das natürliche Ergebniß jener falschen wirthschaftlichen Anschauungen der schwankenden Politik und der Unfähigkeit der demokratischen Partei ist. Wir begünstigen Doppelwährung und glauben an die Verwendung von Gold und Silber als Geldmetalle auf einer Gleichheit des Werthes mit völliger wechselseitiger Umsetzbarkeit. Die Republikaner von Illinois sind zu Gunsten der ausgedehntesten persönlichen Freiheit, soweit dieselbe mit Gesetz und Ordnung vereinbar ist. Wir verdammen ganz entschieden das von der gegenwärtigen nationalen Regierung gegen das Volk von Hawaii eingeschlagene Verfahren, wonach versucht wird, eine korrupte Monarchie wiederherzustellen. Den jetzigen Gouverneur von Illinois brandmarken wir als das schlimmste je dagewesene Beispiel von völliger Untauglichkeit für das politische Leben. Von dem Tage an, an welchem derselbe begann, die Zuchthäuser, Wohlthätigkeits-Anstalten und öffentlichen Parks zu Armenhäusern und Versorgungsstätten von Politikern zu erniedrigen, bis zum heutigen Tage hat dieser Beamte stets das Verkehrte gethan, so daß man allgemein mit der größten Ungeduld auf den Ablauf seiner Amtszeit wartet. — Zum Schluß billigt der Konvent die konsequente Haltung der republikanischen Vertreter im Kongreß und belobt den Bundessenator Cullom für seine eifrige Bekämpfung der den Trusts so sehr günstigen Senats-Tarifbill.

Das neue Staats-Zentral-Komite wurde aus den verschiedenen Kongreßbezirken wie folgt zusammengesetzt:

1. R. Jamieson; 2. Charles S. Deneen; 3. John R. Tanner; 4. S. H. Case; 5. M. R. Harris; 6. William T. Ball; 7. Henry L. Hertz, Chicago; 8. J. C. Copley, Aurora; 9. O. Hilton, Rockford; 10. James McKinney, Aledo; 11. Walter Reeves, Streator; 12. R. S. Willard, Joliet; 13. L. S. Wilcox, Champaign; 14. Isaac Edwards, Peoria; 15. W. H. Hamline, Macomb; 16. Charles A. Rannells, Pisgah; 17. W. F. Calhoun, Decatur; 18. W. A. Haskell, Alton; 19. C. P. Hitch, Paris; 20. John H. Miller, McLeansboro; 21. W. A. Stoker, Centralia; 23. W. C. S. Rhea, Marion.

Alsdann schritt der Konvent zur Nomination der Kandidaten für die verschiedenen Staatsämter.

Ex-Richter Collins brachte unter stürmischem Beifall Henry Wulff als Kandidaten für das Schatzmeister-Amt in Vorschlag. Dieser Vorschlag wurde von zwanzig Delegaten aus verschiedenen Theilen des Staates gutgeheißen. Smith von Sangamon County nominirte W. W. Tracy von Springfield und Senator Aspinwall unterbreitete den Namen von Gen. S. D. Atkins von Freeport.

Bei der darauf folgenden Abstimmung entfielen auf Wulff 756, auf Tracy 326 und auf Atkins 253 Stimmen. Da zu einer Nomination 668 Stimmen nothwendig waren, so wurde Wulff als der siegreiche Kandidat erklärt.

Henry Wulff ist der bekannte County-Clerk von Cook County. Er wurde im Jahre 1854 in Meldorf, Deutschland, geboren. Im Jahre 1863 kam er mit seinen Eltern nach Chicago, wo dieselben eine Zeit lang wohnten. Später ließ sich die Familie im Town Jefferson nieder, wo sie jetzt noch wohnt. Seit nahezu acht Jahren bekleidet Herr Wulff das obengenannte Amt.

Zum Kandidaten für das Amt eines Staats-Schuldirektors wurde Prof. S. M. Inglis von Carbondale aufgestellt.

Als Trustees der Staats-Universität wurden S. A. Ballard, Alexander McLean und Frau J. M. Flower nominirt.

Auf Beschluß wurden die Namen von S. Singleton und E. H. Morris (Beide Farbige) der Liste des Staats-Zentralkomites hinzugefügt.

### Brutaler Schurkenstreich.

Einem brutalen Schurkenstreich ist der 45jährige Zimmermann August Ohlendorf, wohnhaft Nr. 875 Canal Str., zum Opfer gefallen. Der bedauernswerthe Mann war an einem Neubau an der Halsted Str. beschäftigt und hatte sich gestern während der Mittagsstunde im zweiten Stockwerk des Gebäudes zum Schlafen niedergelegt, als ein bisher unbekannter Schurke den Kopf des Schlafenden mit Petroleum begoß und darauf die Flüssigkeit in Brand steckte. In wenigen Augenblicken standen Ohlendorfs Kleider in hellen Flammen. Der Unglückliche sprang schließlich in seiner Angst aus einem Fenster auf die Straße herab, wo er schwerverbrannt und mit gebrochenem linkem Arm und Bein bewußtlos liegen blieb. Einige zufällig vorüberkommende Passanten erstickten die Flammen und sorgten für die Ueberführung des Verletzten nach dem County-Hospital. Ohlendorfs Wiederherstellung ist mehr als zweifelhaft. Der ruchlose Thäter hat bisher noch nicht verhaftet werden können. Es heißt, daß Ohlendorf seinen Arbeitsgenossen schon seit langer Zeit verhaßt war, da er keiner Union angehörte.

### Ein hochherziges Unternehmen.

Verschiedene Bürger von Chicago gehen mit dem Plane um, für die Familie des bei der großen Brandkatastrophe verunglückten Wächters Moritz (nicht Max) Arka einen Unterstützungsfonds aufzubringen. An der Spitze der Bewegung steht Frau Helen E. Starrett aus Oak Park, welche in Folge dessen einen öffentlichen Aufruf erlassen hat. In demselben heißt es unter Anderem wie folgt: „Keine größere Heldenthat ist jemals berichtet worden, eine größere ist kaum denkbar. Ich bin fest davon überzeugt, daß viele Tausende ebenso denken, wie ich und bereit sind, die Familie des unglücklichen Mannes nach besten Kräften zu unterstützen. Bischof Fallows, dessen Adresse Nr. 967 W. Monroe Str. ist, hat sich einverstanden erklärt, irgend einen Geldbetrag, der zu diesem Zwecke beigesteuert wird, in Empfang zu nehmen. Ich für meine Theil will es unternehmen, $25 für einen solchen Fonds aufzubringen. Helft bald, bevor die Flammen der Erregung unter dem Drucke der täglichen Sorgen erloschen sind!"

Frau Starretts genaue Adresse ist Scoville Place, Oak Park, Ill.

Arkas hinterlassene Familie besteht aus der Wittwe und drei kleinen Kindern.

### Die Drainage-Behörde.

Die Abwasser-Behörde hat in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, zur Bestreitung der Kosten des Drainage-Kanals für das Jahr 1894 Spezialsteuern im Betrage von $1,500,000 auszuschreiben. Aus dem vom Ober-Ingenieur eingereichten monatlichen Bericht ergibt sich, daß zur Zeit etwa 4860 Arbeiter am Kanalbau beschäftigt sind. Die Ausgaben während des Monats Juni betrugen $583,899.22. Im Uebrigen hebt der Bericht besonders hervor, daß die Arbeiten rüstig fortschreiten, obschon einige Kontraktoren noch im Rückstande sind. Die Letzteren sollen angehalten werden, künftighin ihren Arbeitern den Lohn halbwöchentlich, anstatt wie bisher am Schlusse jedes Monats, auszuzahlen.


**Hat Viele Geheilt**

**Ein schrecklicher Fall von Wassersucht kurirt.**

Herr John Mallon.

Herr Jno. Mallon, No. 21 Mc Lean St., Mt. Adams, Cincinnati, O., schreibt: „Ich erkrankte an der Wassersucht, verlor meinen Appetit, konnte nicht schlafen, wurde fieberisch; war immer durstig, büßte alle Kraft ein, hatte Magenschmerzen, wurde kurzathmig und mußte aufhören zu arbeiten. Die besten Aerzte in Cincinnati konnten mir nicht helfen. Meine Beine und mein Körper schwollen zu unförmlicher Dicke an und ich stand schreckliche Qualen aus. Die Doktoren agten alle, mir sei nimmer zu helfen, ich würde eines Tages todt umfallen. Meine Frau ließ den Pfarrer kommen, um mich auf mein letztes Stündlein vorzubereiten. Während ich so auf den Tod wartete, erinnerte ich mich, von Ihrem "Golden Medical Discovery" gelesen zu haben und dachte, ich wollte es als letztes Mittel damit versuchen. Als ich drei Flaschen genommen hatte, war ich fast ganz gesund. Die Anschwellungen verschwanden vollständig und bald war ich im Stande, wieder zu arbeiten. Meine Gesundheit ist jetzt besser als in den letzten fünfundzwanzig Jahren.

**Warum Nicht Sie?**


# Es wird abgerüstet.

## Ein Theil der Miliztruppen aus Chicago zurückgezogen.

## Noch immer keine Entscheidung in Pullman.

## Debs und Genossen auf freiem Fuß.

Nachdem das Bundesmilitär uns vorige Woche verlassen, sollen jetzt auch die Miliztruppen nach und nach aus Chicago zurückgezogen werden. Das an der 35. Str. und Wentworth Ave. befindliche Camp Hopkins ist heute Morgen bereits abgebrochen worden und die dortselbst stationirten Abtheilungen der 3. Brigade haben die Heimreise angetreten. Um sechs Uhr gestern Abend traf im Hauptquartier General Wheelers die diesbezügliche Zurückberufungsordre von Gouverneur Altgeld ein und Ersterer setzte unverzüglich den Kommandeur der 3. Brigade Gen. Welch davon in Kenntniß, der dann alle zum Abmarsch nöthigen Vorbereitungen treffen ließ. Das Camp im alten „Base Ball"-Park war von Gen. Welch und seinen Truppen am 6. d. Mts. bezogen worden und es lagen hier das 3. und 6. Regiment und die Kavallerietruppe B, alles zusammengerechnet 1200 Mann.

In Pullman scheint sich eine für die Streiker ungünstige Wendung der Dinge vorzubereiten; denn, wie von Beamten der Pullman Gesellschaft versichert wird, sollen die Plätze der Streiker mit neuen Leuten von auswärts besetzt werden und es heißt, daß innerhalb weniger Tage genügend Material vorhanden sein wird, um den Betrieb in größerem Umfange eröffnen zu können. In den Werkstätten der Illinois Central Bahn in Burnside haben gestern früh 360 Leute die Arbeit wieder aufgenommen und den Berichten Lieut. Bassetts zufolge, welcher eine Abtheilung Polizisten nach Burnside zum Schutz der Arbeiter geschickt hat, ist es wahrscheinlich, daß noch vor Ende dieser Woche alle die alten Arbeiter sich um Wiederanstellung bewerben werden.

Mayor Hopkins begab sich gestern Nachmittag nach Pullman, um sich persönlich von der dortigen Lage der Dinge zu überzeugen. Im Laufe des Tages hatte er auch eine Unterredung mit Herrn Wickes, dem Vize-Präsidenten der Pullman-Gesellschaft, bei welcher Gelegenheit er dem Letzteren erklärte, daß das erste Regiment zurückgezogen werden würde, falls die Gesellschaft keine Anstrengungen machte, ihre Werke noch diese Woche in Betrieb zu setzen. Nach Ansicht des Mayors ist es unbillig, die Milizsoldaten noch länger im Felde zu halten, zumal keine Wahrscheinlichkeit eines Aufruhres vorhanden ist. Ueberdies kostet der Spaß dem Staate Illinois $9400 per Tag. Aus diesen Erklärungen des Mayors glaubt man allgemein den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Miliztruppen nur noch bis Ende dieser oder Anfang nächster Woche in Pullman belassen werden sollen. Und ferner ist die Ansicht allgemein vorwiegend, daß die Pullman-Gesellschaft ernstliche Vorbereitungen trifft, um Montag früh den Betrieb ihrer Werke zu eröffnen.

Präsident Debs und die anderen unter Anklage stehenden Leiter der A. R. U. haben, wie schon gestern angedeutet, ihr ungemüthliches Quartier im County-Gefängniß aufgegeben und durch Bürgschaftsstellung sich die „goldene" Freiheit gesichert.

Die Bürgen sind diesmal wieder die Herren William Stakel und William Fitzgerald, die bekanntlich auch in der ersten von den Bundes-Geschworenen gegen Debs und Howard erhobenen Anklage Bürgschaft in Höhe von $10,000 gestellt hatten. Inzwischen wurden gegen Debs, Howard, Keliher und Rogers fünf neue Anklagen erhoben. Nachdem die Bürgschaft für jeden dieser fünf Prozesse auf $1000 und ebenso für die beiden Mißachtungs-Anklagen auf denselben Betrag festgesetzt worden sind, stehen also Debs und Howard jetzt unter $17,000, Keliher und Rogers unter $7000 Bürgschaft. Das Erste, was die genannten Direktoren heute thun wollen, ist sich schlüssig zu werden, was hinsichtlich der Streiklage zu thun ist. Debs erklärte übrigens, daß er nach Terre Haute, Ind., zu seinen Angehörigen zu fahren beabsichtige.

### „Alt-Wien".

Der Kellner Charles Feiber, der in dem „Alt-Wien" genannten Gartenlokale, an der Ecke der Clark Str. und North Ave., beschäftigt ist, war angeklagt worden, daselbst eine Flasche Lagerbier verkauft zu haben, obwohl die Lizens für das Lokal vor etwa einer Woche bereits zurückgezogen war. D. L. Frank, der Eigenthümer von „Alt-Wien", war als Zeuge zu der Verhandlung vor Richter Kersten erschienen und dieser sowohl wie Feiber und andere Zeugen beschworen, daß kein Lagerbier, sondern Weißbier verkauft worden wäre. Außerdem machte der Anwalt Feibers und Franks auf Grund einer Entscheidung des Obergerichts noch geltend, daß die Stadt gar kein Recht habe, einen Gastwirth, dessen Lizens zurückgezogen sei, in Anklagezustand zu versetzen, solange sie ihm nicht den vom Verfalltage der Lizens an resultirenden Betrag der im Voraus bezahlten Lizens herausbezahlt habe. Das war in diesem Falle nicht geschehen. Abgesehen von dieser Ausführung sprach Richter Kersten den Angeklagten frei, weil die Polizei nicht im Stande war, seine Schuld zu beweisen.

* Während gestern Abend der Anstreicher Thomas Fritz am Fuße der Indiana Str. im See badete, wurde er plötzlich von Krämpfen befallen und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Der Verunglückte war erst kürzlich von Auburn, Ind., hierhergekommen. Seine Leiche befindet sich in Rolstons Leichenbestatterei.

### Ein nächtlicher Besucher.

## Wen das Ehepaar Rüttinger unter seinem Bette fand.

Eine der größten Schreckensszenen, die sich die weibliche Phantasie darzustellen vermag, mußte vorgestern Morgen Frau Rüttinger, die im Hause Nr. 433 Center Ave. wohnt, erleben, als sie gegen 2 Uhr aufwachte und die Entdeckung machte, daß sich unter ihrem Bette ein ausgewachsenes Exemplar der Männerwelt befand. Da sie die gütige Vorsehung mit einem Gatten beschenkt hat, der, wie bekanntlich alle Ehemänner seit Adams Zeiten, die ritterliche Verpflichtung hat, den Beschützer des schwachen Geschlechtes zu spielen, so weckte sie ihn. Herr Rüttinger war anfangs über das bevorstehende Interview mit dem unbekannten Besucher seiner Häuslichkeit, der seinen Eintritt in dieselbe auf eine so ungewöhnliche Weise bewerkstelligt hatte, nicht sonderlich erbaut. Er ermannte sich indessen, und ein Schießeisen in die Hand nehmend, stellte er an den Eindringling und Störer seiner Nachtruhe, dessen allein sichtbares Schuhwerk auf nicht sehr fashionable Herkunft schließen ließ, die freundliche Aufforderung, seine unbequeme horizontale Lage aufzugeben und sich ihm in vertikaler Stellung zu präsentiren. Er mußte es jedoch, wie seinerzeit Faust zu seinem sonderbaren Besucher, dreimal sagen, ehe der Eindringling — eine offenbar höchst schüchterne Natur — sich entschließen konnte, aus seinem Versteck hervorzukriechen. Allein er kroch nichtsdestoweniger und, wie es im „Taucher" heißt, „ein Arm und ein schmutziger Nacken wird bloß," und schließlich erschien der ganze Kerl in Lebensgröße. Herr Rüttinger, der mittlerweile Toilette gemacht hatte, begleitete dann den etwas geknickt aussehenden Einbrecher mit gespantem Revolver nach der Maxwell Str.-Station. An der Person des Verhafteten wurde ein Schlüsselbund und ein Revolver gefunden. Er gab seinen Namen als Chas. Wheeler an und wurde später durch Richter Eberhardt dem Kriminalgerichte überwiesen. Herr und Frau Rüttinger aber gebrauchen seit dieser interessanten Störung ihrer Nachtruhe die nicht ganz ungerechtfertigt erscheinende Vorsicht, erst den unter ihrem Bette befindlichen Raum einer sorgfältigen Inspektion zu unterwerfen, ehe sie sich auf dem oberen Theil desselben dem wohlverdienten Schlummer hingeben.

### Ueble Folgen des Jähzorns.

Ein gefährlicher Bursche scheint der 17jährige Abraham Perritz zu sein, der gestern Abend auf Frau Rosie Hardetzki, welche in dem Hause Nr. 581 N. Ashland Ave. ein Fleischer-Geschäft betreibt, mehrere Schüsse abfeuerte, ohne indessen glücklicher Weise zu treffen. Veranlassung zu dem Mordangriffe gab ein Streit, der zwischen den Kindern von Frau Hardetzki und mehreren anderen in der Nachbarschaft wohnenden Knaben zum Ausbruch gekommen war. Während Frau Hardetzki naturgemäß ihre eigenen Söhne in Schutz nahm, ergriff Perritz die Partei der anderen Kinder. Es kam darüber zu einem hitzigen Wortstreit, in dessen Verlauf der jähzornige Bursche plötzlich seinen Revolver zog und seine Gegnerin zu erschießen versuchte. Einige Polizisten nahmen den Schießbold bald darauf in Haft und brachten ihn nach der Polizeistation an der W. North Av. Er wird sich wegen Mordversuchs zu verantworten haben. Der junge Perritz ist der Sohn angesehener und wohlhabender Eltern. Frau Hardetzki ist in Folge der furchtbaren Aufregung nicht unbedenklich erkrankt.

### Ein ordnungswidriger Soldat.

David Casey, ein zum 7. Regiment gehöriger Milizsoldat, spazierte gestern Nachmittag in voller Uniform an der Süd Halsted Str. umher und besuchte hier mehrere Kneipen, wo er sein Regiment ganz gewaltig pries und mit seinem Revolver fortwährend in der Luft herumfuchtelte. In dem Wirthschaftslokal Nr. 89 Süd Halsted Str. verübte er einen solchen Lärm, daß er an die Luft gesetzt wurde. Auf der Straße setzte der aufgeregte Vaterlandsvertheidiger den Spektakel fort, sodaß er schließlich von zwei Polizisten nach verzweifelter Gegenwehr festgenommen und nach der Polizeistation geschafft wurde. Das 7. Regiment ist in den Höfen der Chicago-, Burlington- und Quincy-Bahn an Western Ave. und 16. Str. stationirt.


STADTRATH KARLSBAD

**Warnung.**

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hintergehen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1y Der Stadtrath: Karlsbad.



# Was Ihr braucht,

bei dieser furchtbaren Hitze, die uns Menschenkinder schwitzen macht und fast verschmachten läßt, **frische, reine Luft**, die Euch gesund erhält.

**Was Ihr braucht,**

in dieser bösen Zeit, da die Hausrente unnützer Weise Euch das Mark aus den Knochen saugt—nur um dem Landlord Vergnügen zu machen—ein **eigenes Heim**, das Euch beim Kaufe nicht mehr Verpflichtungen aufbürdet, als wenn Ihr die verhaßte Rente zahlt, und als deren Endziel Euch eine **glückliche Zukunft** und ein **sorgloses Dasein** winkt.

Ihr könnt Beides haben: **Frische, reine Luft und ein eignes Heim**, wenn Ihr eine Lot kauft in dem prächtigen

HANSON PARK

In der 27. Ward.

**Preis per Lot $300.00 und aufwärts.**

**Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers.** — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

**Große freie Exkursion mit Musik nach**

# HANSON PARK

**am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,**

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

☞ Ob schön, ob Regen!

**Hanson Park** liegt nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik und Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht**, ☞ **wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.**

**Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.**

**Freie Exkursions-Tickets** in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

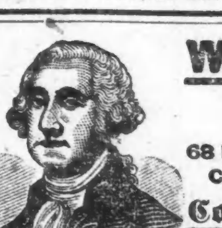
Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

**SCHWARTZ & REHFELD,**

160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordwestseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**, sowie **HAUSNER & LEHMAN, 619 Milwaukee Ave.**, erhalten.





**WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.**

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

**Consultirt den alten Arzt.** Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Väter gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

**Verlorene Mannbarkeit,** nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

**Ansteckende Krankheiten,** wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

**Bedenket, wir garantiren $500.00** für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.



# CASTORIA

**für Säuglinge und Kinder.**

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

**Castoria** kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.


### Eingefangen.

Nach langen vergeblichen Bemühungen ist es gestern dem Kapitän Porter vom Bundes-Geheimdienste gelungen, einen Justizflüchtling, Namens Harry Weir, alias Reed, einzufangen, der vor etwa fünf Wochen, zusammen mit drei anderen Verbrechern aus dem Gefängnisse in Milwaukee ausgebrochen war. Weir war damals wegen Verausgabung einer gefälschten $10-Banknote unter Anklage gestellt worden. Man hatte seine Spur bis nach Chicago verfolgt, wo er endlich gestern zu früher Morgenstunde in einer Schankwirthschaft an der Südseite aufgespürt und dingfest gemacht wurde. Er wird wahrscheinlich nach Milwaukee zurückgebracht werden.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

### Briefkasten.

C. O.—Die Office der „Germania Life Insurance Co. of New York" befindet sich hier im Unity Building, Zimmer No. 416—421. Dort werden Sie gewiß die gewünschte Auskunft erhalten.

G. E.—Bezüglich des Werths der betreffenden Briefmarken fragen Sie am besten bei einem hiesigen Briefmarkenhändler, z. B. Stevens & Co., No. 69 Dearborn Str., an.

K. J. Z.—Auf Seite 2260 des neuen Adreßbuches finden Sie Namen und Adressen einer ganzen Anzahl von Bruchband-Fabrikanten verzeichnet. Im Uebrigen müssen Sie persönlich genaue Erkundigungen einziehen.

Margaretha R.—Wenden Sie sich an das deutsche Consulat, Kedzie-Gebäude, No. 120—122 Randolph Str., Zimmer 501—506.

W. E.—Sie haben hier in Chicago absolut keine Aussichten. Schreiben Sie einmal an „Hans Buschbauer", den Redakteur der bekannten landwirthschaftlichen Zeitung „Haus- und Blumenfreund". Die Adresse ist „Hans Buschbauer, Jefferson, Wisconsin."

Anton Sch.—Ziehen Sie das neue Adreßbuch zu Rathe (Seite 1846).

H. K. — 1) Farr (oder Farre); 2) Ochs; 3) Rein.

A. K.—Daß wir in der Ausgabe vom 24. d. M. die Hoffnung-Loge No. 10 u. s. w. dem Orden der „Knights and Ladies of Honor" einverleibt hatten, wo es hätte heißen sollen „Knights and Ladies of America", beruht also deutnach auf einem Irrthum.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: F. A. McIlan, 3stöck. Frame-Flats, 982 N. California Ave., $3800; John Franz, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 911 Turner Ave., $3500; W. H. Bowman, fünf 1stöck. Brick-Cottages mit Basement, 3736—44 Kedzie Ave., $5000; John V. Hoffmann, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1510 Oakdale Ave., $6000; W. Pitz, 3stöck. Brick-Residenz mit Basement, 4331 Drexel Blvd., $1500; Rocco Pierantano, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 658 Armitage Ave., $2500; Arthur Ehm, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 3421 Wallace Str., $2000; J. und W. Haniger, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 13 Harding Ave., $4000; W. Rohn, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 244 W. 25. Str., $3000; Charles Knuith, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1143 N. Oakley Ave., $2700; John J. Daley, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2073 Wilcox Str., $3500; Julius Mueller, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 29 Richmond Str., $2300; John Finstadt, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 7 Samuels Str., $4500; Frau C. W. Clark, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 452 63. Str., $10,000.

### Heiraths-Licensen.

Folgende Heirathlizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

William M'Dowill, Emily Nilson, 21, 20.
Matus Holeza, Marie Kundck, 22, 20.
Michael Morgan, Lizzie Dempsey, 26, 24.
Nils Nelson, Ida Sanquist, 25, 25.
John Gough, Laura Davis, 32, 25.
Frank Druckenbud, Emma Lazarus, 27, 30.
Anton Cepnowa, Elizabeth Mingo, 24, 19.
Jacob Bertha, Ella Richards, 29, 18.
Nels Swanson, Marie Johnson, 42, 31.
Jacob Pokl, Emma Hoveling, 23, 21.
Patrick Doherty, Mary Sumers, 23, 21.
Josef Bawnruk, Josefa Mudrova, 21, 19.
William Ryan, Mary Gleason, 45, 42.
Emil Erickson, Emma Nilson, 35, 20.
John Anderson, Annie Hedin, 45, 32.
Leonard Countryman, Anna McDermott, 24, 19.
Charles Peterson, Selma Nilson, 26, 21.
William Correll, Amelia Bahanna, 39, 33.
Josef Snepla, Rose Anjaka, 22, 21.
James Havlickl, Josephine Lficor, 26, 26.
Charles Hock, Jennie Christenson, 24, 30.
Hans Hagemann, Bertha Knudson, 22, 24.
John Erzig, Katie Zey, 24, 21.
George Glasgow, Hannah Carr, 23, 22.
Nathan Mandal, Augusta Grisz, 21, 18.
Peter Larson, Marie Pedersen, 31, 24.
Carl Molin, Mathilda Swanson, 26, 24.
George Beshwathi, Agiva Fadora, 25, 18.
Patrick Ryan, Mary Gahn, 41, 29.
Charles Harder, Bertha Beckz, 26, 19.
Michael Dyba, Zuzanna Kowahl, 33, 28.
Hans Kofold, Carrie Hanson, 24, 24.
Frank Severin, Jessie Bock, 23, 20.
Vincent Spinska, Josephine Blastnik, 27, 20.
Harry Goodroe, Mary Finnegan, 29, 23.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Frank J. gegen Helena Schwarze, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen Frank Smith, wegen Verlassens.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Frau Fisch, 76 Cornelia Str.
C. F. Fischer, 371 N. Franklin Str.
Katharina Becker, 147 W. 16. Str., 55 J.

### Marktbericht.

Chicago, den 25. Juli 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Rothe Beeten, 10c—15c per Dutzend.
Sellerie, 10c—12c per Dutzend.
Salat, 50c—60c per Barrel.
Neue Kartoffeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Zwiebeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

**Lebendes Geflügel.**

Junge Hühner, 10c—12c per Pfund.
Hühner, 8c—9c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

**Butter.**

Beste Rahmbutter, 18c—19c per Pfund.

**Käse.**

Cheddar, 8c—9c per Pfund.

**Eier.**

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

**Früchte.**

Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.
Zitronen, $4—$5 per Kiste.

**Hafer.**

Nr. 2, 36c—38c; Nr. 3, 36c—38c.

**Heu.**

Nr. 1 Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$10.00.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Die republikanische Staatskonvention.

Zu der republikanischen Staatskonvention, die gestern in Springfield stattfand, hatte sich eine ungewöhnlich große Zahl republikanischer Politiker aus allen Theilen des Staates eingefunden. Der parteipolitische Enthusiasmus war, nach den Meldungen zu urtheilen, ungewöhnlich groß und ganz ungewöhnlich tief war die Entrüstung über die Schändlichkeit der Demokraten, die im Herzen aller dieser guten republikanischen Politiker wohnte, und sich in feurigen Reden Luft machte. So weit ist an der Konvention nichts auszusetzen. Je stärker die Betheiligung an derartigen Zusammenkünften, desto repräsentativer sind diese, und daß die Republikaner keine Liebe fühlen für ihre Gegner, die sie vor zwei Jahren so unzeremoniell aus allen Aemtern warfen, ist nur natürlich. Schade ist nur, daß die Konvention sich nicht auch in anderer Hinsicht so groß zeigte als in Bezug auf Betheiligung, Enthusiasmus und Siegesgewißheit.

So hatte sie nicht den Muth, den ihr von der demokratischen Partei durch die Aufstellung eines demokratischen Kandidaten für den Bundessenat zugeworfenen Handschuh aufzunehmen und ihrerseits einen Mann zu ernennen, der das Zeug in sich hat, den Staat Illinois in würdiger Weise im Bundes-Senat zu vertreten, und es fehlte ihnen auch der Muth, in ihrer Kennzeichnung der Stellung der beiden Parteien zum Bunde nur annähernd bei der Wahrheit zu bleiben. Selten wohl wurde der Wahrheit so schamlos in's Gesicht geschlagen, wie durch die aufgestellte Platform und die auf dem Konvent gehaltenen Reden, soweit sie sich auf bestehende Verhältnisse beziehen. Wenn die Republikaner von Illinois an dem alten Märchen festhalten, daß durch eine Verminderung der Konsumsteuern (Zölle) die amerikanischen Industrien zu Grunde gerichtet und die amerikanischen Arbeiter an den Bettelstab gebracht werden würden, so kann man noch allenfalls Unwissenheit in wirthschaftlichen Fragen als Erklärung annehmen, wenn aber Parteiführer wie Alderman Mann in einer großen Rede die demokratische Partei für die ganze schwere Zeit, für die Streiks und Boycotts, welche seit mehr als einem Jahre das Land bedrückten, verantwortlich machen will, so ist das eine große wissentliche Lüge. Der Genannte weiß sehr wohl, daß zum mindesten die Demokraten nicht die Schuld an den schlimmen Zeiten und Vorgängen tragen können und er könnte wissen, daß die republikanische Mißwirthschaft unter der Harrison'schen Administration und der McKinley-Tarif die böse Saat säete, die unter demokratischer Herrschaft aufging. Es wird nicht zu verwundern sein, wenn die intelligente Wählerschaft des Staates das Ansinnen, solche Lügen zu glauben, als eine Unverschämtheit ansieht und demgemäß handelt; man möchte fast sagen, die ehrlichen denkenden Wähler müssen das thun, wollen sie nicht mit dem fanatischen, gedankenlosen Haufen, der nur die Wirkung sieht, in einen Topf geworfen werden. Der Mann, der das Feld bestellt, bestimmt den Charakter der Ernte, nicht der, der kurz vor der Ernte die Verwaltung übernimmt.

Leider gibt es genug Tadelnswerthes in der Art, wie der demokratische Kongreß und demokratische Beamte sich den übernommenen Pflichten gegenüber verhalten, aber es ist ungerecht und thöricht, sie für etwas verantwortlich machen zu wollen, das aus dem Bereiche ihrer Macht lag und das eine Frucht gerade der Einrichtungen ist, in deren Bekämpfung die demokratische Partei ihre Hauptaufgabe sieht.

In der allgemeinen Verdammung alles dessen, was sich demokratisch nennt, fällt natürlich auch ein gut Theil auf den demokratischen Senator-Kandidaten, Herrn McVeagh; er wird als ein „freihändlerischer Dillettant" hingestellt, der bei der republikanischen Partei nicht die Anerkennung fand, die er erwartete." Um so mehr ist es zu verwundern, daß die Republikaner nicht wagten, einen Gegenkandidaten aufzustellen. Sie müssen wissen, daß die Wähler, nach den schlimmen Erfahrungen, die andere Staaten mit ihren willkürlich von den Legislaturen erwählten Senatoren machten, sehr viel Gewicht darauf legen, zu wissen, für wen sie indirekt als Senator stimmen, wenn sie ihre Stimme für die eine oder die andere Partei abgeben, und sie könnten auch wissen, daß man im Allgemeinen nicht gern die Katze im Sack kauft. Die demokratische Partei ließ ihre Katze aus dem Sack, die republikanische will sie den Bürgern des Staates unbesehen aufschwatzen.

Alles in Allem haben sich die demokratischen Chancen für die nächste Kampagne durch das, was die republikanische Konvention that und nicht that, entschieden gebessert.

## Hanswurstig und naiv.

Da in keinem Volksstücke das naive und das hanswurstige Element fehlen dürfen, so ist es nur natürlich, daß auch in der Komödie, die unsere Senatoren und Repräsentanten in Washington aufführen, hin und wieder der Kindermund und die Schellenkappe gehört werden. Leider nur fast zu oft. Das neueste auf diesem Gebiete — man kann es ebensowohl für naiv als für hanswurstig gelten lassen — leistete der Repräsentant Meiklejohn, von Nebraska. Dieser naive „Westerner" hat im Repräsentanten-Hause eine Bill eingereicht, die einen Zoll von $100 pro Kopf auf aus Europa eingeführte Menschen auferlegt — er will die Einwanderung besteuern; das ist naiv — er sorgte aber zugleich in seiner Bill dafür, daß nahezu jedermann von ihren Bestimmungen ausgenommen wird — und dadurch wird die ganze Sache hanswurstig.

Die Bill bestimmt, daß ein zollpflichtiger Einwanderer „in einem Dampf- oder Segelschiffe von einem ausländischen Hafen nach einem Hafen der Ver. Staaten" kommen soll. Das heißt mit anderen Worten die Einwanderung von Canada und von Mexiko aus ist frei. So ein mexikanischer „Greaser", der auf Gottes Welt ungefähr so viel nützt wie ein Apache-Indianer, kann über den Rio Grande setzen und die Ver. Staaten zu seinem Wohnort machen, ohne daß ihm das Jemand wehren kann, ein fleißiger kräftiger Deutscher oder Norweger, ein Sproß desselben Stammes, der das Land zu dem gemacht hat was es ist, soll nach Herrn Meiklejohns Ansicht ferngehalten werden. Man könnte glauben der Vater dieser Bill fürchte die europäische Einwanderung, der bedeutenden Intelligenz der Einwanderer wegen und befürworte einen Zufluß von „Greasers" und „Cannucks", weil er des frohen Glaubens ist, daß diese seinen Geist nicht überleuchten werden. Aber da würde man ihm unrecht thun, er beeilt sich durch weitere Bestimmungen auch allen solchen Europäern, die sich nicht die Mühe machen wollen in einem canadischen Hafen zu landen — um den Zoll zu umgehen — das Landen im schönen Lande der Freiheit zu ermöglichen. So besagt die Bill, daß alle solche Leute von der Verzollung ausgenommen sein sollen, „die von hier wohnenden Verwandten zum Hierherkommen eingeladen und aufgefordert wurden." Selbst wenn die Bill angenommen werden sollte — wozu nicht die geringste Aussicht ist — so würde sie doch wirkungslos bleiben, denn es gibt hier einer ganze Menge Leute, die mit Freuden Cousins und Cousinen, Onkel und Tanten werden würden, um freiheitslüsternen Europäern und Europäerinnen das Landen zu ermöglichen, und solche bedauernswerthe Wesen, die sich nicht einmal zeitweise einen solch' nützliche Verwandtschaft wie ein Bäschen oder einen Vetter anschaffen können, nun die brauchten eben nur über Montreal zu reisen und Onkel Sam hätte dann noch das schöne Bewußtsein seiner eignen Schiffahrt und seinen Hafenplätzen wieder einmal einen tüchtigen Klapps versetzt zu haben. Durch alle diese Bestimmungen wird die Bill hanswurstig, und naiv ist sie angesichts der Thatsache, daß wir jetzt nicht mit einer starken Einwanderung, sondern mit einer Rückwanderung zu rechnen haben. Wenn diese auch bald wieder aufhören wird, so läßt sich doch mit Bestimmtheit vermuthen, daß noch auf Jahre hinaus — abgesehen von unvorhergesehenen Ereignissen — Ebbe in der Einwanderung herrschen wird.

## Früher und jetzt.

Richter Woods weigerte sich gestern im Ver. Staaten Gericht die Klage gegen Debs und Genossen wegen Mißachtung des Gerichts niederzuschlagen und setzte den Verhandlungs-Termin auf den 6. September an. Die Behauptungen, durch welche der Anwalt der Beklagten sein Gesuch um Abweisung der Klage zu begründen suchte, bieten eine merkwürdige Illustration für die Redensart von der Veränderlichkeit der Menschen. Man hatte allgemein geglaubt, Debs, Howard, Kelihe u.s.w. seien das Haupt der ganzen Streik- und Boycott-Bewegung. Sie hielt man für die verantwortlichen Anstifter und Führer. Nun aber behauptet der Anwalt der Genannten, das sei nicht der Fall gewesen. Debs und Genossen hätten gar nichts mit der Leitung des Streiks zu thun gehabt, sondern dieser sei ganz allein und ohne ihre Hilfe seinen kurzen Lebenslauf gewandelt.

Das muß überraschen, denn das klingt ganz anders als die Sprache, welche Debs und seine Adjutanten anfangs dieses Monats führten. Damals wurden Proklamationen erlassen und Rundschreiben an die Betriebsleiter der Bahnen geschickt. Damals war man muthig — warum nicht heute noch? Leute, welche in gutem Glauben für eine ehrliche Sache stritten, Männer, welche sich auch im Verlaufe eines verlorenen Kampfes das gute Gewissen nach bestem Wissen und Ueberzeugung gehandelt zu haben wahrten, solche Männer würden lieber das Urtheil ertragen, das ein Gericht über sie aussprechen könnte, als erklären zu lassen: Wir waren nur Puppen, nur Strohmänner, die sich aufbliesen und glauben machten, sie hätten Macht und Bedeutung, während sie nur Nullen waren.— Und was werden die Arbeiter sagen, die sich durch diese Leute — waren sie nun wirklich Führer, oder waren sie Bramarbasse, wie sie jetzt behaupten? — verleiten ließen, ihre Arbeit niederzulegen, und nun vielleicht noch monatelang an den Folgen ihrer Vertrauensseligkeit zu leiden haben?

## Rettende Thaten.

Weil in Frankreich und Italien Greuel verübt sind, verlangen die Erbpächter der „guten Gesinnung" in Deutschland von der Regierung „rettende Thaten". Weil jenseits der Vogesen die Polizei sich als unfähig erwiesen hat, soll hier zu Lande die Klinke der Gesetzgebung ergriffen werden. Die furchtbarste Verantwortung soll auf dem Reichskanzler lasten; die öffentliche Entrüstung soll ihn erdrücken, wenn er angesichts des Anfalls auf Crispi, der einst die Herstellung von Bomben lehrte, und der Ermordung Carnots, der ein Muster bürgerlicher Tugend war, die Hände in den Schoß legt und die Machtmittel des Staates für ausreichend hält. Es ist ein wunderliches Schauspiel! Sonst nutzen nur zu gern die Regierungen Frevelthaten zur Einschränkung der Freiheit und Volksrechte — heute suchen Parteien, die in der Volksvertretung ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben, die Regierung gewaltsam zu reaktionären Maßnahmen zu drängen, während der leitende Staatsmann mit dem bestehenden Rechte auszukommen meint.

Von anarchistischen Verbrechen ist in den letzten Jahren glücklicherweise in Deutschland auch nicht eines vorgekommen. Alle anarchistischen Anschläge, die hier versucht oder ausgeführt sind, fallen gerade unter die Herrschaft des Ausnahmegesetzes. Sollte damit nicht das Geschrei der „Staatsretter" hinreichend getennzeichnet sein? Die Verhältnisse Italiens, Frankreichs, Spaniens sind von denen Deutschlands grundverschieden. Die Neigung zu Verschwörungen und Gewaltthaten ist dem Temperament jener Völker viel entsprechender als der nüchternen Ruhe der Deutschen. In Ländern, wo der Dolch leicht aus der Scheide fährt, wo noch die Blutrache vorkommt, wo die Ermordung der Ehebrecherin vor Gericht wie in der Literatur unschwer entschuldigt wird, wo bei Zusammenstößen von Arbeitern das Blut in Strömen fließt, da führt der Jähzorn, die Rachsucht, die wahnwitzige Leidenschaft auch eher zu Schreckensthaten, die den Staat erschüttern, die Gesellschaft in Furcht jagen. Der deutsche Volkscharakter ist kühler, maßvoller; hier hat man allgemein strengere Achtung vor fremdem Leben, vor Recht und Gesetz — wenn man von der einen unverantwortlichen Unsitte des Zweikampfes absieht, dieser unseligen Einrichtung, die das Beispiel des Rechtsbruches und der Bluthat gibt.

Die deutsche Gesetzgebung bietet längst zur Unterdrückung verbrecherischer Bestrebungen Handhaben genug, wie man sie sich in anderen Staaten erst zu schaffen sucht. Soweit durch das Gesetz überhaupt anarchistischen Missethaten begegnet werden kann, ist in Deutschland derart Vorsorge getroffen, daß selbst das amtliche Blatt der sächsischen Regierung erklären kann, es werde genügen, die bestehenden Gesetze nachhaltig und streng anzuwenden. Nicht eine schärfere Fassung, sondern eine wirksame Ausführung der Gesetze ist von nöthen. Der Glaube an das feste Gefüge des Staatsgebäudes ist in Deutschland auch den Massen tief in Fleisch und Blut übergegangen. Gegen Tollhäusler schützt kein Gesetz. Wer aber noch eine Spur von Verstand hat, der weiß, daß er in Preußen und im deutschen Reiche durch Mordanschläge und ähnliche Thaten nicht den heutigen Staat in Trümmer legen, sondern nur sich selbst vernichten kann, und daß Hunderte und Tausende neben ihm „zerschmettert" werden würden. Durch anarchistische Gewalt- und Greuelthaten wird der Staat nicht erschüttert, die Gesellschaft nicht eingeschüchtert und zur Nachgibigkeit veranlaßt, sondern zur schonungslosen Vergeltung herausgefordert werden. Das Gemeinwesen ruht hier auf so sicheren Grundlagen, daß nur Wahnsinnige sich dem Glauben hingeben könnten, den die Anarchisten in anderen Ländern hegen, durch Verbrechen den Umsturz herbeizuführen. Diese allgemeine Ueberzeugung von der Sicherheit der Staatsordnung ist der beste Schutz gegen den Anarchismus; durch die angstvollen Rufe nach neuen Gesetzen kann diese Ueberzeugung nur geschwächt werden.

(„Voss. Ztg.")

# Lokalbericht.

## Unschuldig verhaftet.

Eine gestrige Verhandlung im Harrison Polizei-Gericht ergab, daß Frau Katherine Hagenmeyer, welche vorgestern wegen Taschendiebstahls im „Boston Store" verhaftet wurde, völlig unschuldig war. Das Töchterchen der Angeklagten hatte ein Portemonnaie gefunden und ein übereifriger Polizist hatte auf das bloße Gerücht hin, dasselbe sei gestohlen, die Frau verhaftet. Die Polizei der Harrisonstation, deren Treiben mitunter als eine Schande für Chicago bezeichnet werden muß, wollte den Fehler des unvorsichtigen Polizisten dadurch gutmachen, daß sie den Ruf der Verhafteten in Frage stellte und sie als eine bereits bestrafte Person hinzustellen versuchte. Das Zeugniß von Nachbarn, die Frau Hagenmeyer seit Jahren kennen, bewies jedoch, daß dieselbe eine durchaus ehrenwerthe Frau ist, sodaß sich jetzt das Verfahren der Polizei als ein Bestreben herausstellt, einen Fehler durch eine Gemeinheit zu verdecken.

## Durch Morphium betäubt und beraubt.

Als in letzter Nacht ein Wagen der Hauptpolizeistation auf dem Wege nach dem County-Hospitale war, wurde den auf demselben befindlichen Beamten von einem Privatwächter mitgetheilt, daß in einer Seitengasse an der Ecke von Marshall Fields Waarenhaus ein kranker Mann liege. Man schaffte ihn nach der Station und fand bei ihm eine mit einer starken Morphiumlösung gefüllte Flasche. Er war zu schwach, um genaue Auskunft darüber geben zu können, was mit ihm vorgefallen sei, und konnte nur seinen Namen als Harry Stevens und ferner angeben, daß er um sein Geld beraubt sei. Da er ohne Hut, Rock, Kragen und irgendwelche Werthsachen gefunden wurde, nimmt die Polizei an, daß hier ein nichtswürdiges Verbrechen vorliegt, und fahndet auf den- oder diejenigen, welche gestern mit ihm zusammen gewesen sind. Der Kranke wurde bewußtlos nach dem County-Hospital geschafft.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

## Sitzung des Turn-Bezirks-Vororts.

Unter dem Vorsitze des Turners W. Büchler hat am 23. Juli die regelmäßige Sitzung des Bezirks-Vororts stattgefunden, auf der mehrere wichtige Beschlüsse zur Annahme gelangten. Besonders hervorzuheben ist das folgende:

In der Appellations-Verhandlung der Turner O. Elke und F. Grimm gegen den „Columbia Turnverein" wegen Paßverweigerung wurde der Turnverein Columbia angewiesen, den beiden Turnern ihre Pässe auszustellen. Ferner wurde beschlossen: An Stelle des abgegangenen Vorortsmitgliedes Nic. Schneider Turner G. Steinweg zu ernennen; Prüfung der Bewerber zur Aufnahme in das Turnlehrer-Seminar am ersten Sonntag im August, Morgens 10 Uhr, in der Aurora-Turnhalle vorzunehmen; eine Sitzung in Gemeinschaft mit dem Technischen Komite am 13. August abzuhalten, um die Arrangements zu dem am 7. Oktober stattfindenden großen Bezirks-Schauturnen im Tattersall einzuleiten; die Vereine nochmals zu ersuchen, einen Vertreter für das Technische Komite zu erwählen; und endlich der zur Zeit in Denver tagenden 16. Bundes-Tagsatzung ein „Gut Heil" zu ihrer Versammlung zu übermitteln.

Ein Zweier-Komite von Schwitzkasten-Inspektoren unter Führung von Frau Kelly sprach vor und ersuchte um thätige Mithilfe der Bezirksvereine, um eine baldige Entscheidung der Oberrichter in Sachen der achtstündigen Arbeitszeit von Frauen und Kindern in Schwitzkästen zu bewirken. Kapitalisten fechten nämlich die Konstitutionalität des von der Legislatur passirten Gesetzes an, welches die Arbeitszeit von Frauen und Kindern in Schwitzkästen auf 8 Stunden täglich festsetzt. Die Entscheidung liegt zur Zeit in den Händen der Staats-Oberrichter, die, obgleich sie am 1. Juni eine Entscheidung in dieser Angelegenheit zu geben versprachen, bis heute noch nichts gethan haben. Dadurch wird die gerichtliche Verfolgung solcher Schwitzkasten-Inhaber, welche ihre weiblichen und jugendlichen Angestellten länger als die vorgeschriebene Zeit arbeiten lassen, vereitelt.

Von den einzelnen Turnvereinen sind bis jetzt die folgenden Turner angemeldet worden, welche gewillt sind, Vorträge in geistig-gemüthlichen Versammlungen zu halten: Martin Schmiedhofer, Sozialer Turnverein, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave.; Dr. Ad. Decker, Dr. Rud. Menn, Julius Vahlteich, Con. Hibbeler, Leop. Saltiel und Ed. D. Deuß, alle vom Turnverein Garfield, 675 Larrabee Str. Der Vorort hofft noch mehr Anmeldungen von solchen Turnern zu erhalten.

Zum Schluß der Versammlung wurden einige Beschlüsse angenommen, in denen das Verhalten der Eisenbahn-Korporationen und der Pullman-Gesellschaft während der jüngsten Streik-Unruhen mit scharfen Worten getadelt wird.

## Gestrige Unglücksfälle.

In der Nähe von Mayfair ist gestern Abend, kurz vor 9 Uhr, der 26jährige Martin Gosenberger aus Dennison, O., beim Ueberschreiten der Eisenbahngeleise von einem Passagierzuge der Chicago- und Northwestern-Bahn überfahren und schwer verletzt worden. Die Räder der Lokomotive hatten den linken Arm des bedauernswerthen Opfers vollständig zermalmt. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten, der außerdem noch schwere innerliche Verletzungen davongetragen hatte, nach dem Hospital in Dunning, das er kaum lebend verlassen dürfte.

Als der 15jährige William Rapp gestern Nachmittag durch die Stock Yards ritt, stürzte er vom Pferde herab und erlitt einen Bruch des rechten Beines. Er wurde nach seiner elterlichen Wohnung, an der Ecke von Loomis- und 47. Str., gebracht, wo ihm jede nur mögliche ärztliche Hilfe zu theil wurde.

Bei dem Versuche, sich an einen vorüberfahrenden Bierwagen zu hängen, verunglückte gestern Nachmittag der 16jährige John Egermeyer, indem er unter die Räder gerieth und nicht unerheblich verletzt wurde. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Eltern des Verunglückten, dessen Wiederherstellung wahrscheinlich ist, wohnen in dem Hause Nr. 64 Fifth Str.

## Eine Sensation „in petto".

County-Kommissär Edmanson behauptet, eine große Sensation für die übrigen Mitglieder des County-Raths „in petto" zu haben. Er sprach sich darüber gestern Nachmittag etwa wie folgt aus: „Es braut sich etwas in dem alten County-Gebäude zusammen, das vielen Personen, sobald es bekannt geworden ist, die Augen öffnen wird. Ich bin nicht umsonst während der letzten Zeit unermüdlich thätig gewesen, und wann ich den Vorhang hebe, wird eine große Ueberraschung zu Tage kommen. Eine genaue Auskunft kann ich zur Zeit noch nicht geben, da erst Alles gehörig vorbereitet werden muß."

So weit Herr Edmanson! Unter den Mitgliedern des County-Raths herrscht in Folge dieser geheimnißvollen Andeutungen eine leicht begreifliche Aufregung.

## Beim Baden ertrunken.

Der 22jährige Anstreicher Thomas Fritz, welcher erst kürzlich von Auburn, Ind., nach Chicago gekommen war, ist gestern Abend beim Baden im See, am Fuße der Indiana St., ertrunken. Der Unglückliche war eine ziemliche Strecke vom Ufer entfernt, als er plötzlich von Krämpfen befallen wurde und untersank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht, wo der Coroner heute den Inquest abhielt.

## Zwei Lebensmüde.

David Bean, ein in Quincy, Ill., wohnhafter Mann, welcher vor einigen Tagen im Hotel Evans, Nr. 172 N. Clark Str., abgestiegen war, wurde gestern Nachmittag in seinem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Man rief sofort einen Arzt herbei, aber als derselbe eintraf, war Bean bereits eine Leiche. Auf dem Boden lag eine kleine Schachtel, welche wahrscheinlich Gift enthielt, und andeutete, auf welche Weise er seinem Leben ein jähes Ende bereitet hatte. Aus einem bei dem Lebensmüden vorgefundenen Abzeichen ging hervor, daß er einem Grand Army-Posten angehörte. Man schaffte seine Leiche nach Ralstons Morgue.

James W. Ward, ein 60 Jahre alter Mann, beging gestern im „Barner House" Selbstmord, indem er eine Dosis Gift verschluckte. Auf dem Tische neben dem Bette lag ein an John W. Plummer, Nr. 204 Randolph Str., gerichteter Brief, in welchem derselbe ersucht wird, eine Ward gehörige Kiste aus dem County-Hospital zu holen und sie an seine Tochter, Frl. Annie C. Ward in Richmond, Ind., zu übermitteln. Ferner schreibt Ward in dem Briefe, daß er wahnsinnig und lebensmüde gewesen sei.

## Angeblich ein Anarchist.

Eine aufregende Szene ereignete sich gestern Morgen, wenige Minuten nach 7 Uhr, vor dem eleganten Wohnhause von George M. Pullman, an der Ecke von Prairie Ave. und 18. Straße, als ein augenscheinlich betrunkener Mann sich das seltsame Vergnügen machte, die Fenster des Hauses mit Steinen einzuwerfen. Es gelang schließlich dem Hausmeister mit Hilfe eines Dieners, den rasenden Kerl zu überwältigen und so lange festzuhalten, bis ein Polizist ihn in Haft nehmen konnte. Der Gefangene wurde nach der nächsten Polizeistation gebracht, wo er seinen Namen als Simon Raskin angab. Er behauptet, ein russischer Anarchist zu sein und will eigens zu dem Zwecke nach Chicago gekommen sein, um das Pullman'sche Haus zu zerstören. In den Taschen des Verhafteten fand man mehrere große Steine, im Uebrigen aber keine einzige gefährliche Waffe, weder einen Revolver, noch einen Dolch, wie man anfänglich erwartet hatte. Raskin ist etwa 32 Jahre alt und ein Schneider von Profession. Er ist noch gestern wegen böswilliger Sachbeschädigung unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.


**Ich kann nicht schlafen**

Ich bin zu ermattet — sagen jetzt viele Leute. Dies bedeutet, dass das Nerven-System ausser Ordnung ist. Hood's Sarsaparilla ist nöthig, um das Blut zu reinigen und zu beleben, und dadurch neue Nervenstärkung zu bewirken. Nehmt es jetzt. Bedenkt 3

**Hood's Sarsaparilla Cures**

Nehmt Hood's und nur Hood's.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden, Biliosität.


## Chicago-Turngemeinde.

### Todes-Anzeige.

Die Beerdigung des Turners **E. F. Fischer** findet am Freitag Nachmittag vom Trauerhause, 371 N. Franklin Str., aus nach Graceland statt.

Die Mitglieder der Chicago Turngemeinde sind ersucht, sich um 12½ Uhr in der alten Turnhalle zu versammeln.

Im Auftrage des Vorstandes:
Emil Bloch, Sekr.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Katharina Becker im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juli, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 147 W. 16. Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Elizabeth, Johann, Friedrich, Nikolaus, Sebastian und Peter Becker, Kinder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder Edward Fischer im Alter von 24 Jahren und 10 Monaten am 25. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 371 N. Franklin Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen

Henrietta Fischer, Mutter.
Georg, Willie und Arthur, Brüder.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Carl heute Vormittag 11 Uhr im Alter von 10 Monaten und 5 Tagen nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 411 24. Str., nach Oakwood.

Emil Birkenhagen und Frau, geb. Hensel.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Maria Hoppe, geb. Thaisen, Wittwe von A. Hoppe, im Alter von 36 Jahren und 16 Tagen gestern Abend um 3 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 36 Fry Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

J. Kuhagen, M. Hoppe, C. Goldenbogen und L. Goldenbogen.


**BATTERY 'D' ARMORY**
Michigan Ave. und Monroe Str.

Freitag Abend, den 27. Juli, um 8:15 Uhr, Wiedereröffnung der

**Sommernachts-Konzerte.**

50—Mitglieder von Thomas Orchester—50.
Max Bendix, Direktor.
—Jeden Abend, auch Sonntags, um 8:15 Uhr.—
Eintritt 25 Cts. Reservirte Sitze 50 Cts.
Thüren geöffnet um 7:30 Uhr Abends. dfr

**MAGEN** nicht ganz in Ordnung? Hier ist das Heilmittel:
DR. CALDWELL'S
**Syrup Pepsin**
—ein schmackhaftes, sicheres Mittel gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronische Migräne, Sommer-Complaint oder irgend ein Leiden des Magens und der Eingeweide. 10 Dosen 10 Cents, reguläre Größen 50c und $1.00. Verkauft in 10c Flaschen in über 500 Chicagoer Apotheken. 21jl1j, bdl

**FREI-KONZERT** jeden Abend in Spondlys Garten, Ecke Clark und Diversey Str. 3jllm

**THE HUB.**
HENRY C. LEVI.
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Morgen—wieder—
**Bargain-Freitag!**

Wiederum—eine äußerste Anstrengung—die größte und reellste Preisherabsetzung zeigen zu können—wiederum eine Liste von wirklichen Bargains wie Ihr sie eben nur im Hub finden könnt!

Wunderbare Bargains **In Männer-Kleidern.**

500 echte „Seersucker Röcke" für Männer—sehr kühl und dauerhaft—positiv 50c werth und werden dafür überall in Chicago verkauft—Bargain-Freitag für.......... 15c

1000 einzelne Westen für Männer—in hellen und dunklen Farben—einfache und doppelte Knopfreihen—einige $2.00 werth, einige $2.50 und andere $3.00—Wir wollen damit räumen und haben für Bargain-Freitag alle herabgesetzt, nur für diesen einen Tag auf den phänomenalen Preis v. 99c

Der Rest unserer feinsten Jean-Hosen—wie sie kein Laden in irgend welcher Weise für weniger als $2.50 verkaufen kann—da sie etwas verlegen sind, offeriren wir sie Bargain-Freitag für.......... $1.00

Mehrere hundert Paar ganzwollene Männer-Hosen—die besten und elegantesten $3 und $4 Hosen, die je in Chicago verkauft wurden—werden um am Bargain-Freitag eine größere Menschenmasse als je nach unserm Hosen-Dept zu ziehen, nur für diesen Tag herabgesetzt auf nur.......... $1.95

Männer-Anzüge—Für Bargain-Freitag zu einem Preise wie nie zuvor in Chicago gehört—Dreineunundneunzig für einen vollen Anzug, Rock, Weste und Hosen—hübsch gemacht—gute Stoffe—tragen sich so gut und sehen so gut aus als Anzüge, die bei andern für $10 verkauft werden—Bargain-Freitag Eure Auswahl nur.......... $3.99

Wunderbare Bargains in **Knaben-Kleidern.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — in einfach blauen und fancy Cheviots—Sack- und Rock-Facons—garantirt echte Farben — jede Größe von 16 bis 19 Jahre—einige $6, andere $7 und weitere bis $8 werth—Auswahl unter allen Freitag nur.......... $2.69

Mohair und Fancy Serge Sommer-Röcke u. Westen f. Knaben, wirkliche, positiv garantirte $2.50 Werthe — wir wünschen das beschränkte Quantum zu räumen, welches noch da ist—am Bargain-Freitag für nur.......... 50c

1000 Kniehosen für Kinder—alle Größen von 4 bis 13 Jahren—nicht ein Paar in der ganzen Partie, das weniger, wie 35c werth ist—die meisten bis zu 50c werth—Auswahl von allen, Bargain-Freitag.......... 12c

Sommer-Waists für Kinder—von guter Qualität Tennis-Flanell—ebenso der wohlbekannten Merrimac Prints—echte Farben und modische Muster—38c kosten diese Waists überall sonstwo—im Hub Auswahl Bargain-Freitag für.......... 10c

Wunderbare Bargains in **Strohhüten.**

Wir legen zum Verkauf aus am Bargain-Freitag ungefähr 40 Dtz. Strohhüte für Männer und Knaben — angebrochene Partien von Hüten, welche während der ganzen Saison für 75c bis $1.00 und $1.25 verkauft wurden—Bargain-Freitag nur.......... 25c

Ebenso eine sehr feine Partie Matrosen-Strohhüte für Damen—feinste Muster und Qualitäten, die jemals in dieser Stadt für $1.25 und $1.50 verkauft wurden—Bargain-Freitag für.......... 75c

Wunderbare Bargains in **Ausstattungswaaren.**

63 Dutzend Penang Hemden für Männer — gebügelte Kragen und Manschetten und Negligé-Brusteinsätze, die während der ganzen Saison für $1.00 und $1.25 verkauft wurden, um aufzuräumen—Bargain-Freitag—Auswahl.......... 49c

100 Dtzd. englische Domet Flanell Touristen-Hemden, mit französischem Joch und umgelegten Säumen überall — jeder Zoll ein 65c Hemd—Bargain-Freitag für den phänomenalen Preis von.......... 25c

Ihre unbegrenzte Auswahl unseres ganzen Vorraths von waschbaren Halsbinden-Tecks, Four-in-Hands, Shield und Band Knoten, einschließlich der feinsten Qualitäten — von Jedem für 25c und 35c verkauft — Bargain-Freitag für.......... 7c

100 Dutzend feine schwarzseidene Windsor Halsbinden, reguläre 50c Binden jede einzige davon — Bargain-Freitag für den unerhört niedrigen Preis von.......... 9c

200 Dutzend schwarze, braun und tan Halbstrümpfe für Männer — Sie haben ihresgleichen niemals für weniger als 20c gekauft—weder hier noch sonst irgendwo—Bargain-Freitag 3 für 25c, oder das Paar.......... 9c

Wunderbare Bargains in **Damenschuhen.**

750 Paar Damen Tan hoch geschnittene Schnürschuhe in allen Größen und Weiten—die während der Saison für $3.00 verkauft wurden, was sie auch wirklich werth sind—Bargain-Freitag für.......... $1.65

500 Paar Tan niedrig geschnittene Prince Albert Schuhe für Damen, die ihresgleichen in irgend einem anderen Laden Chicagos für weniger als $3.00 suchen—Bargain-Freitag zum halben Preise von.......... $1.50

1000 Paar Tan-Oxfords für Damen—allen Größen u. Weiten—bestimmt $2 und $2.50 werth—Bargain-Freitag für.......... $1.35

Tan Dressing—das beste im Markt—nur Box oder Flasche.......... 5c

**RICHARD MOHRMANN,**
Europas größter Spezialist,
CHICAGO, NORTH CLARK ST. 44,
von 9—1 und 3—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.
25 Jahre Praxis.
Spezialitäten:
„Diamantine" gegen Bandwurm und sonstige Eingeweidewürmer und alle anderen inneren Krankheiten.
„Brillantine" gegen Magen u. Darmkatarrh 50c
„Lethe" gegen Influenza (Grippe) $2.00.
„Goldwasser" für alle offenen Wunden, Flasche $2.00.
„Präservativ" gegen Rheumatismus $1.50.
„Johannistrieb" gegen Impotenz u. Onanie sowie Geschlechtskrankheiten beiderlei Geschlechts, selbst in den schwersten Fällen.
☞ Wer nicht kommen kann, schreibe.

ATTEST:
„Meiner Gemeinde ein Retter!"
Josef Knob, mein Freund litt 24 Jahre an Bandwurm, brauchte 18 Kuren erfolglos, hungerte bei 3 Kuren zuvor 3 mal 24 Stunden. Durch Ihre „Diamantine" war er in ¾ Stunden schmerzlos mit Kopf davon befreit. Senden Sie 30 Stück pp. Bom Jardim, Rio Grande do Sel, Brasilien.
Franz Trappe, katholischer Pfarrer.

Selbstmord und Wahnsinn
sind das Ende aller Derjenigen, welche es unterlassen, ihre durch eigene Schuld verlorene und geschwächte Manneskraft wieder zu erringen. Das goldene Buch „Johannistrieb" belehrt Jeden gründlich darüber. Dasselbe ist gegen Retourmarke gratis zu haben und wird verschlossen zugesandt. Schreibt an: fdd
RICH. MOHRMANN,
44 N. CLARK STR., ROOM 8, CHICAGO.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Louis Zierngibl & Co.,**
**California Weinstuben**
112 Randolph Str., gegenüber dem Schiller Theater, 9jn2m, fdd
und 77 North Clark Str.

$10 von New York nach englischen Häfen mit deutschen und englischen Linien.
$15 nach Hamburg, Bremen Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre mit englischen Linien.
$16 nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam u. s. w. mit direkten Postdampfern.
Offizielle Preise von 7 und 8 Dollars gibt es nicht. Das ist Humbug. Näheres bei
**A. BOENERT & CO.**
92 LA SALLE STR.,
Autorisirte Agenten für Post- und Schnelldampfer.

Deutsches
**Rechtsbureau**
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.,
ertheilt Auskunft über Erbschafts- und Vollmachtssachen; besorgt Einziehung und Auszahlung von Geldern in Europa und Amerika. Wer Besitztitel zu prüfen oder irgend welche Rechtsangelegenheiten zu besorgen hat, bitte vorzusprechen. Auskunft gratis.

**50 PROCENT!!!**
Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen Sheetmusic-Publikationen mit 50 Proz. ab. Alle einzelnen Lieder, Pianostücke, Violinstücke und die Musik für alle übrigen Instrumente zu der Hälfte des richtigen Preises verkauft.
HENRY DETMER,
103—109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude).
☞ Die reichhaltigste deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten. 9ju, 2m, sd

**Zu vermiethen**
—im—
**Abendpost-Gebäude,**
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
**Zwei ungetheilte Stockwerke,**
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. sm


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans Limited & Memphis | 1.35 N | 3.00 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | 9.00 N | 7.35 V |
| Springfield & Decatur | 9.00 N | 7.35 V |
| New Orleans Postzug | 3.00 V | 12 20 V |
| St. Louis Tagzug | * 8.30 V | * 5.00 N |
| Bloomington Passagierzug | 3 00 V | 7.00 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | 7.45 N | 7.00 V |
| Kankakee & Gilman | 4.10 N | 10.25 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | 2.00 N | 1.10 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | 3.00 N | 10.20 V |
| Rockford & Freeport | * 5.00 N | * 7.30 N |
| Dubuque & Rockford Expreß | | * 7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Marion Local | [illegible] | [illegible] |
| New York & Boston | *2.00 N | *7 55 N |
| Jamestown & Buffalo | *2.00 N | *7.55 N |
| North Judson Accommodation | *5.15 N | *9 40 V |
| New York & Boston | *7 45 N | *7.25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *7 45 N | *7.25 V |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Offices, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

| | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | [illegible] | [illegible] |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | [illegible] | [illegible] |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | 11.00 AM | 4.35 PM |
| St. Louis "Palace Express" | 9.10 PM | 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | [illegible] | [illegible] |
| Springfield & St. Louis Night Express | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | [illegible] | [illegible] |

### MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.20 V | * 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.32 N | * 7.30 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.25 N | *10.45 V |

### Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Theat.—Eine amerikanische Erbin.
Grand Opera House—Tabasko.

### Bankerotte Bahnen.

Kaum ein Geschäft hat während der schlechten Zeiten so sehr gelitten, wie das der Eisenbahnen. Am Schlusse des Jahres 1892 befanden sich fünfundfünfzig Bahnen mit 11,000 Meilenzahl und einer Kapitalisation von $500,000,000 in Aktien und Bonds in den Händen von Massenverwaltern. Im Jahre 1893 wurden 74 Bahngesellschaften mit 29,000 Meilen und Kapital in Aktien und Bonds zum Betrage von $1,750,000,000 bankerott und während der letzten sechs Monate sind noch 23 Bahnen mit 3000 Meilen und einer Kapitalisation von über $260,000,000 hinzugekommen. Es befinden sich somit zur Zeit 152 Eisenbahnen mit einer Strecke von zusammen 43,000 Meilen und einem Kapital von etwa $2,500,000,000 unter gerichtlicher Verwaltung, etwa der vierte Theil sämmtlicher Eisenbahnen in den Ver. Staaten. Schon vor zwei Jahren brachten nur 40 Prozent des in Bahnaktien repräsentirten Kapitals Dividenden, jetzt ist die Produktivität dieses Kapitals noch viel mehr gesunken.

So sehr nun auch die allgemeine Depression zur Verminderung der Einnahmen beigetragen hat, ganz allein auf deren Rechnung ist der Rückgang nicht zu schreiben. Zum großen Theil hat er seine Ursache in den Fehlern der finanziellen Leitung, hauptsächlich in der Verwässerung des Anlagekapitals, in Folge welcher die Bahnen nicht in dem Maße wie andere, auf solidem Boden aufgebaute Geschäfte dem Druck der schlechten Zeiten Widerstand zu leisten vermögen. „Die alte Methode, schreibt der Bostoner „Herald", nach welcher eine Bahn mit thatsächlich einbezahltem Aktienkapital gebaut und zur Bondsausgabe nur geschritten wurde, wenn die weitere Entwicklung des Eigenthums dies erforderlich machte, ist längst aufgegeben. Jetzt wird eine Bahn aus dem Erlös der Bonds gebaut und die Aktien werden unter die Spekulatoren vertheilt, die das Unternehmen in's Leben rufen. Da die Bonds in der Regel beträchtlich unter ihrem Nennwerthe verkauft werden, beginnt die Bahnverwaltung schon mit einer Schuldenlast, die nur gute Geschäftsführung zu tragen vermag. Und ein gut Theil des Erlöses geht schon darauf, die Zinsen für die Zahlung der Zinsen während des Baues zu decken, die aber auf den vollen Nennwerth der Bonds bezahlt werden müssen. Da zwischen der Forderung der Besitzer der Bonds und einer Fehleinnahme kein Stammkapital steht, aus welchem die Zinsen bezahlt werden könnten, so kann ein schlechtes Geschäftsjahr schon zum Bankerott führen; und selbst, wenn die Gefahren der ersten Jahre glücklich überstanden sind, so kommt eine Zeit, wo die ursprüngliche Schuld durch die Reparaturkosten für abgenutzte Schwellen, unbrauchbar gewordene Schienen, zerbrochene Wagen, morsche Brücken und ausrangirte Lokomotiven vermehrt werden muß. Die Bondsbesitzer müssen ihre Dividende haben und in dem Glauben erhalten werden, daß hinter ihren Bonds auch wirklicher Werth steht. Die Folge ist dann die Ausgabe einer neuen Serie von Bonds und vielleicht auch Kontrahirung einer sogenannten schwebenden Schuld, die in der Regel von der ersten Schuld nicht gedeckt ist, und aus deren Einnahmen kein Theil für einen Reservefonds oder für Neuanschaffungen bei Seite gesetzt. Was den Eisenbahnen fehlt, ist eine ordentliche Verwaltung nach den gewöhnlichen Geschäftsprinzipien. Alles wird der Zahlung von Dividenden auf Aktien und Zinsen auf Bonds geopfert und an einen Tilgungsfonds selten gedacht. Das letzte Mal, als die Bundes-Eisenbahn-Kommission auf einen Ueberschuß rentabler Bahnen, der als Reservefonds bei Seite gesetzt wurde, hinweisen konnte, im Jahre 1892, hatte er $16,048,405 ergeben, wie sich das nicht viel ausnimmt einer Brutto-Einnahme von $1,085,685,281 gegenüber. Wenn in der Geschäftsführung nicht eine Umkehr eintritt, so wird, wie Richter Walker vor einiger Zeit sehr richtig bemerkte, die Regierung der Ver. Staaten bald in der Lage sein, die Verwaltung der konsolidirten Systeme der amerikanischen Eisenbahnen führen zu müssen, ohne zu wissen, wie sie eigentlich dazu gekommen ist.

(„Milw. Herold").

### Der verkannte Herr Meyer.

Die Danziger Zeitung rühmt die liebenswürdige Art, welche russische Grenzbewohner zu üben pflegen, und besonders hebt das Blatt die Zuvorkommenheit hervor, die den Deutschen gegenüber bewiesen wird. Nur in einem Punkte sind die Russen unerbittlich und das betrifft das Paßvisum für Nichtrussen jüdischen Glaubens. Ohne Visum wird kein Jude in's Zarenreich gelassen. In der „Danziger Ztg." erzählt ein Reisender Folgendes: Ich hatte gestern Abend in Alexandrowo Platz in einem Coupé genommen. Bereits hatte ich meine Legitimationspapiere zurück erhalten, da wurde in das Coupé noch ein junger Mann von einem russischen Beamten hineingeschoben, welcher das Coupé bis zur Abfahrt des Zuges bewachte. Der junge Mann erklärte, er sei Monteur einer Fabrik in Lodz, [illegible] in Lodz [illegible]. Sein Paß [illegible] keines Visums [illegible] in Alexandrowo [illegible] den Tag über unter Schloß und Riegel gehalten [illegible] und zwangsweise über die Grenze geschleppt. Ich nahm Einsicht in den Paß, der war ordnungsgemäß ausgefertigt, sein Inhaber hieß aber „Meyer" und das genügte den russischen Behörden, um dem „Meyer", der übrigens Katholik ist, den Besuch des Zarenreiches nicht zu gestatten.

### Die ältesten preußischen Generale.

Die Zahl der aktiven oder zur Disposition stehenden Generale der preußischen Armee, die mehr als 80 Jahre alt sind, beträgt zur Zeit 45. Von ihnen sind nur noch zwei, General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal und der General-Oberst v. Pape, im aktiven Dienst, ersterer wird am 30. d. M. 84 Jahre alt, letzterer war am 2. Februar 81 Jahre alt. Der älteste General der preußischen Armee ist der Generalmajor Adolf v. Götze, der am 15. August 1800 geboren ist, also nächstens 94 Jahre alt wird; am 24. d. M. wird er 33 Jahre im Ruhestand leben. Demnächst folgt der in Berlin wohnende Gen.-Lieut. z. D. v. Holleufer, der am 2. Januar d. J. 90 Jahre alt war und seit November 1864 pensionirt ist. Alsdann folgen der Gen.-Lt. z. D. v. Hiller und der Gen.-Maj. z. D. v. Hippel, die 1806 geboren sind. 3 Generale sind 1807 geboren, 2 1808, 4 1809, 9 1810, 5 1811, 8 1812, 8 1813 und 2 1814. Fürst Bismarck, der am 1. April nächsten Jahres 80 Jahre alt wird, ist in der Altersfolge der Generale der preußischen Armee erst der 54. Von den 45 über 80 Jahre alten Generalen sind 34 bereits seit länger als 20 Jahren pensionirt.

### „Bis zum Kriegsminister".

Als „durchaus historisch" wird aus Zürich die folgende niedliche Geschichte mitgetheilt: Kürzlich wurde im Hotel Baur au lac ein glänzendes Familienfest gefeiert, an welchem zwei preußische Lieutenants als Vettern sich betheiligten. Den Sturm etwas zu dämpfen, den der Sekt in ihren Häuptern entfacht, unternahmen sie eine Promenade durch den herrlichen Garten und trafen dort einen älteren distinguirten Herrn, welchen sie mit etwas kriegerischem Ungestüm in ihr Gespräch hineinzogen. Ob er wohl gedient, wollten sie wissen, und an diese erste, mit höflichem Ja beantwortete Frage reihte sich die zweite, wie weit er's wohl im Rang gebracht. „Bis zum Kriegsminister," gab der Herr zurück. Das klang sehr sonderbar; man tauschte die Karten, und die beiden Lieutenants wurden zu ihrem Schrecken inne, daß sie ihren früheren Kriegsminister General v. Verdy du Vernois vor sich hatten, der als Tourist im Hotel weilte. Die Exzellenz erwies sich als liebenswürdig—es floß zum Trost der jungen Krieger nochmals Sekt.

## Lokalbericht.

### Hitzschlag.

Der 41 Jahre alte Arbeiter Anton Birkus wurde gestern Nachmittag, während er auf dem Holzhofe der „Home Lumber Company" beschäftigt war, von der Hitze überwältigt. Ein Ambulanzwagen schaffte den schwerkranken Mann nach seiner Wohnung, Nr. 718 Noble Str., wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

### Beamtenwahl.

Die „Germania Musical Union" hat in ihrer letzten Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:
Präsident, Aug. Jantzen.
Vize-Präsident, Jos. Rößner.
Schatzmeister, H. Hellbig.
Finanz-Sekr., Frz. Staab.
Protok. Sekr., Jos. Ullrich.

### Kurz und Neu.

* Von dem Dache des Hauses Nr. 610 S. Canal Str., aus einer Höhe von 25 Fuß, stürzten gestern während des Spielens die Geschwister Toben und Annie Silvermann, der erstere 7, die letztere 9 Jahre alt, sowie die fünfjährige Jennie Caplan auf die Straße herunter. Keines der Kinder erlitt bei der ansehnlichen Höhe, auf welcher der Fall erfolgte, eine Verletzung.

* Die Lake Str. Hochbahn-Gesellschaft hat vom Richter Horton einen weiteren Einhaltsbefehl erwirkt, wodurch die Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft daran verhindert werden soll, das Wegerecht der ersteren auf ihrer projektirten nordwestlichen Zweiglinie zu kreuzen. Die besagte Stelle ist ein 20 Fuß langer Streifen Land zwischen North und Wabansia Ave.

* Mayor Hopkins erklärte, daß er die in der letzten Stadtrathssitzung angenommene Verordnung, welche das Ankleben obszöner Reklamebilder an Straßenecken, Telegraphenpfosten zc. verbietet, nicht nur mit seiner Unterschrift versehen, sondern auch streng durchführen werde.

* Gestern Nachmittag brach in einem hinter dem Hause Nr. 451 S. Clark Str. gelegenen, zweistöckigen Holzgebäude, und zwar in dem oberen Stockwerke, ein Feuer aus, das an dem Gebäude einen durch Versicherung gedeckten Schaden von $75 anrichtete. Der Eigenthümer des Gebäudes ist ein gewisser J. Hoffmann. Das Erdgeschoß wurde von N. von Hessen als Aufbewahrungsort benutzt, während in der zweiten Etage sich die Küche befand. Das Feuer entstand in der letzteren durch einen überheizten Ofen.

* Zwei Italiener, Namens J. Cascasso und Chas. Bartolio statteten dem von M. L. Stewart, 111 Wells Str., geführten „Wells Street Fair" am 13 und 17. d. Mts. unliebsame Besuche mittelst Einbruchs ab und eigneten sich Waaren im Werthe von zusammen $75 an. Die Geheimpolizisten Meehan und Bock machten die Spitzbuben jedoch ausfindig und wurden dieselben im gestrigen Gerichts-Verhandlung unter einer Bürgschaft von je $500 ihrer Vorführung vor die Großgeschworenen überwiesen.

### Feste und Vergnügungen.

#### Oldenburger Unterhaltungsverein.

Außerordentlich vergnügt wird es am nächsten Sonntag, den 29. Juli, in Rezecks Grove, Ecke California und Armitage Ave., zugehen, wo der Oldenburger Unterhaltungs-Verein ein großes Picnic und Sommernachtsfest abzuhalten gedenkt. Mit der Feier wird ein Preiskegeln, sowie allerlei Volks- und Kinderbelustigungen verbunden sein. Schon seit Wochen sind von dem Arrangements-Komite umfassende Vorbereitungen getroffen worden, so daß sich die Festtheilnehmer auf einige genußreiche Stunden gefaßt machen können. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Bei ungünstiger Witterung findet das Picnic in der mit dem Garten verbundenen, geräumigen Halle statt.

#### Großes Picnic.

Ein Komite der Courts „Holsatia Nr. 10", „Vorwärts Nr. 25", „Humboldt Nr. 164" und „Scheffel Nr. 224" vom „Unabhängigen Orden der Förster" (J. O. F.), ist mit den Vorbereitungen für ein großartiges Picnic beschäftigt, welches am 12. August im Nord Chicago-Schützenpark abgehalten werden soll. Die von den „Förstern" veranstalteten Vergnügungen haben sich stets durch Gemüthlichkeit und guten Besuch ausgezeichnet. Es steht deshalb zu erwarten, daß auch die bevorstehende Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg erringen wird. Der Umstand, daß die allgemein bekannte und beliebte Kapelle des Herrn Meinken die Konzert- und Tanzmusik liefern wird, dürfte gewiß viel dazu beitragen, alle Freunde des Förster-Ordens nach dem schattigen Park zu locken.

#### Moltke Loge Nr. 14.

Schon seit Wochen sind umfassende Vorbereitungen für das große Picnic getroffen worden, welches die Moltke Loge Nr. 14, K. & L. of A.", am nächsten Sonntage, den 29. Juli, in Wagners Grove, Nr. 2221 N. Clark Str. (Ecke Byron Str.) abzuhalten gedenkt. Unzweifelhaft wird sich das Fest eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen haben, zumal auch zahlreiche Mitglieder der Schwester-Logen ihre Betheiligung zugesagt haben. Das Arrangements-Komite garantirt allen Besuchern einen heitern und genußreichen Tag. Für den Eintritt in den Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

#### Verein „Saxonia".

Der obengenannte Verein wird am nächsten Sonntage, den 29. Juni, in Hoerdts Grove, Ecke Belmont- und Western Ave., ein großes Picnic und Preis-Vogelschießen für Herren und Damen abhalten. Für allerlei Kinder- und Volksbelustigungen, gute Musik und Erfrischungen wird in bester Weise Sorge getragen sein. Die Clybourn- und Lincoln Ave.-Kabelcars fahren direkt bis zum Grove, so daß also die Fahrgelegenheit die denkbar günstigste ist. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

* Eine Delegation des Verbandes der hiesigen Plumbermeister sprach gestern beim Mayor Hopkins vor und ersuchte denselben, noch weitere acht städtische Plumberarbeiten-Inspektoren anzustellen, damit die vorschriftsmäßige Zahl solcher Inspektoren vorhanden sei. Der Mayor versprach den Leuten, sich die Sache überlegen zu wollen.

* Richter Goggin hat Mayor Hopkins Weigerung, Thomas McGivern und William Stone eine Schanklizens für eine Wirthschaft an der Ecke von Graceland und Evanston Ave., Buena Park, zu bewilligen, gutgeheißen. Die beiden Kläger werden sich jetzt an das Appellationsgericht wenden.

### Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Pikniks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14jldosadw


### Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
**Goldzier & Rodgers,**
Rechtsanwälte.
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

### Brauereien.

Telephon: Main 4383.
**PABST BREWING COMPANY'S**
**Flaschenbier**
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nodw H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdd
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 14—22 W. Indiana Str. 15aglj


### Von einem Pferde niedergerannt und schwer verletzt.

Zwei Pferde vor einem Fleischerwagen, der einem gewissen Eduard Grabert, Nr. 80 Campbell Ave., gehörte, wurden gestern Abend scheu und gingen durch. An der Ecke der North Ave. und Mozart Str. wurde der Wagen gegen ein dort stehendes Buggy von Henry Freese, 1116 Milwaukee Ave., geschleudert. Das Pferd desselben, dadurch erschreckt, sprang auf den Bürgersteig und rannte ein gerade in diesem Augenblicke vorübergehendes junges Mädchen, das ein kleines Kind auf den Armen trug, nieder. Die Bedauernswerthe wurde mit einer solchen Gewalt zu Boden geworfen, daß sie einen doppelten Rippenbruch davontrug, fand aber noch Zeit, ihren kleinen Schützling vor Verletzungen zu bewahren.

Das junge Mädchen ist die 15jährige Tochter Johanna des im Hause Nr. 827 W. North Ave. wohnenden Arbeiters Knudson.

* Auf der Pumpstation an Chicago Ave. werden zur Zeit Experimente mit angeblich rauchlosen Kohlen angestellt, die in Virginien gewonnen wurden. Man verspricht sich bedeutende Vortheile von diesen eigenartigen Kohlen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider um Röcke zu basten. 293 Dayton Str. mdo

Verlangt: Ein Butcher, der etwas englisch und polnisch spricht, sofort, guter Lohn. Lemont, Jll., Ph. Schlesinger. mdofr

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndfd3mt

Verlangt: Lediger Schuhmacher, nur guter braucht sich zu melden; muß selbstständig arbeiten können. 136 W. 15. Str. dfr

Verlangt: Bartender. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Wagenmacher. 149 E. Division Str.

Verlangt: Ein plattdeutscher Mann mit gutem Pferd und Buggy, Lohn $2 und Kommission. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens, 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Mann um Wanzen-Vertilger zu verkaufen, großer Profit. 229 39. Str.

Verlangt: Tüchtige Zitherspieler, Mandolin-, Guitarre-, Flöte- und Cellospieler, welche dem neugegründeten Chicago Zither-Orchester beitreten wollen, werden freundlichst ersucht, ihre Adressen an den Präsidenten, Herrn E. Neudecker, Nr. 13 Town Str., einzusenden. dsa

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1349 Belmont Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Junger kräftiger Mann, um sich in Restaurant nützlich zu machen. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann an Brod als letzte Hand. 2365 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Plattdeutscher. 146 Rumsey Str.

Verlangt: Bäcker an Brod und Cakes, auch ein Junge. 577 Larrabee Str., Geo. Hillinger.

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre alt. Sprecht vor zwischen 7 und 8 Uhr. 1226 Belmont Ave.

Verlangt: Teamster für Futter-Geschäft. Referenzen. 404 W. North Ave.

Verlangt: Costum-Schneider, der nach Maß zuschneiden kann; muß deutsche und englisch sprechen. Prebenson, 130 Samuel Str., zwei Treppen hoch. df

Verlangt: Lediger tüchtiger Mann um Pferde zu besorgen und für gewöhnliche Arbeit im Ice Cream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Framemacher-Vormann; nur zuverlässiger Mann braucht vorzusprechen. Louis Ehrhard, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker. 6026 Center Ave., Englewood. dfr

Verlangt: Junge, ungefähr 18 Jahre alt, auf der Nordseite wohnend, im Schneidergeschäft; Referenzen verlangt. 34 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith, welcher auch Pferde beschlagen kann. Vorzusprechen 7 Uhr Morgens. 3071 Main Str., im Saloon.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher, sofort. 111 51. Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod. 47 Hastings Str.

Verlangt: Zwei gute Wagenschmied-Helfer; ledige vorgezogen. 955 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite Hand. 4927 Justine Str.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen Operators an Cloaks, guter Lohn. 557 N. Wood Str. —sa

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen 1297 W. 17. Str., nahe Washtenaw. 26jllw

Verlangt: Junges Mädchen im Store zu helfen. Clean Dye House, 3425 State Str.

Verlangt: 10 gute Maschinenmädchen und 5 zum Lernen; kommt fertig zur Arbeit. 130 Samuel Str., zwei Treppen hoch. df

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Dining Room; muß schon am Tische aufgewartet haben. 217 5. Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. Whitney Christensen, 254 Monroe Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, welches im Dining Room erfahren ist. Restaurant, 280 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen; ebenfalls Mädchen um Röcke zu basten. 293 Dayton Str. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks, Dampfkraft. 768 Elk Grove Ave. —fr

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges, erfahrenes Kindermädchen. 27 Arlington Place. mido

Verlangt: Eine ehrliche junge Frau oder Wittwe zum Aufräumen bei alleinstehendem Herrn. Guter Platz für die richtige Person. Meldungen bis Montag. Offerten unter S 25, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 Clybourn Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie, muß gut waschen und bügeln können. 503 Blue Island Ave.

Verlangt: Junges, ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 394 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 16 oder 17 Jahre, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4937 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 352 Dayton Str.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 45 Goethe Str.

Verlangt: Ein gutes freundliches Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für gewöhnliche Hausarbeit. 912 E. 51. Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3045 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4804 Laflin Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3644 Forest Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, das Business-Lunch kochen kann; muß arbeiten wollen. Chas. Stuke, 79 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder; 18 Jahre alt; Freitag vorzusprechen. 138 Seminary Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, nicht unter 50 Jahren, ohne Kinder, bei Wittwer; brieflich zu melden bei Heinrich Frimersdorf, La Grange, Jll. Box 212. dfr

Verlangt: Frauen, die gute Bekanntschaft haben; guter, regelmäßiger, sicherer Verdienst. Kommt oder schreibt. 976 Sawyer Ave. —sa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Arbeit in Restaurant. Arcade, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—536 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. 336 West Division Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 452 W. Randolph Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 839 50. Str. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 262 E. Indiana Str. —fr


**St. Bernard Kräuter Pillen.**

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

**Verstopfung,**

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Krämpfe. Niedergedrücktheit.
Rückenschmerzen. Herzklopfen.
Schlaflosigkeit. Blutarmuth.
Ermattung.

Jede Familie sollte
**St. Bernard Kräuter-Pillen**
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.


### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 65 Alice Ct., nahe North Ave. und Leavitt Str., 2. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1221 West 63. Str. bimido

Verlangt: Ein junges Mädchen. 478 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1041 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen um Store zu tenden. Näheres 381 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Mädchen in Privatfamilie. 529 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 571 O. Division Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zwei Kinder. Gute Heimath. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—2923 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3234 Prairie Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 489 N. Lincoln Str. df

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen. 531 Racine Ave. dfr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, welche auch nähen kann, für einen Wittwer. Vorzusprechen zwischen 7—8 Uhr Abends oder nächsten Sonntag zwischen 2—5 Uhr Nachmittags. Gute Heimath. Empfehlungen verlangt. 4957 Princeton Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder Frau um Lunch Counter zu besorgen auf einem Picnic-Grove. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 90 S. Clinton Str., Saloon.

Verlangt: Gute Mädchen für Privat-Familien und Geschäftshäuser; Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Scholls, Nr. 187 S. Halsted Str. 27junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 30junlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 443 Milwaukee Ave. 30junlmt

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11jllmt

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Irgend welche Beschäftigung für jungen Mann von 24 Jahren, am liebsten im Store. Offerten erbeten: M 26, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle; am liebsten bei Pferden; geht auch auf die Farm. 2510 S. Park Ave.

Gesucht: Ein guter Bartender sucht Stellung; kann gut Zither spielen. Offerten erbeten: D 22, Abendpost. dosa

Zwei junge Männer, 15—18 Jahre alt, sprechen englisch, von gutem Hause und verstehen mit Pferden umzugehen, suchen einige stetige Arbeit. Simon Weiß, 191 N. Morgan Str. dfr

Gesucht: Wissenschaftlich und praktisch gebildeter Landwirth, allerbeste Referenzen, kürzlich eingewandert, sucht passende Beschäftigung. Ewers, 109 Clybourn Ave.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 141 S. Halsted Str., 2. Flat. dfr

Gesucht: Eine von Bad Warmbrunn, Schlesien, frisch eingewanderte Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. 163 Mohawk Str.

Gesucht: Eine gebildete junge Frau mit 3jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin in anständiger Familie oder bei alleinstehendem Herrn. Adresse: Schneider, 5305 Bishop Str.

Gesucht: Eine junge Frau, gute Köchin, aus besserem Hause, mit 3jährigem Kinde, wünscht Stelle in kleiner Familie oder bei einzelnem Herrn den Haushalt zu führen. Gute Referenzen. 5305 Bishop Str., Ecke 53. Str. Anna Kouba.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 360 Hudson Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Lunch zu kochen im Saloon. Adresse: Z 25, Abendpost.

Gesucht: Ein fleißiges Küchenmädchen sucht Stelle. 31 Whiting Str.

Gesucht: Ein Mädchne sucht Stellung zum Kochen im Privat- oder Geschäftshaus. 313 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Hausarbeit. 507 Sedgwick Str. Spricht englisch und plattdeutsch.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause; billig und gut. 66 Sigel Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame. 472 Larrabee Str. dfr

Gesucht: Wäsche in's Haus. 99 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte Stelle als eine Haushälterin. 25 Sullivan Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes 14jähriges Mädchen sucht Stelle für Beihilfe zur Hausfrau oder ein Kind aufzupassen. 3252 Wallace Str., Zimmer 11.

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Plätze zum Waschen und Haus-Reinmachen. 3252 Wallace Str., Zimmer 11. dfr

Gesucht: Alleinstehende, gebildete Frau gesetzten Alters sucht leichte Beschäftigung in Familie; am liebsten bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. S 29, Abendpost.

Gesucht: 20 tüchtige Mädchen warten in Office auf Arbeit. 587 Larrabee Str. mido

Gesucht: Eine freundliche ältliche Frau sucht einen Platz im Haushalt oder bei Kindern. 539 N. Halsted Str. mdofr

Gesucht: Wäsche in's Haus. 122 E. Indiana Str., Bechmann. —do

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses kräftiges Ehepaar sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter E 26, Abendpost. mdofr

### Möbel, Hausgeräthe zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargains: Eisbox $4; schöne Schlafzimmer-Einrichtung $20; feines Foldingbed $7; prächtige Brüsseler Teppiche. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. —sa

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Milch-Route. 370 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. Billig. Adresse: U 23, Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Billig, Schuh-Laden mit Kundschaft. 499 N. Halsted Str., nahe Division. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Store; Lease für 1 Jahr. 657 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, altbekanntes Geschäft. 736 Blue Island Ave., Ecke 22. und Ashland Ave. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Barber Shop; sehr billig; an Zeit. Ecke George und Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon. 50 Howe Str.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Route. 38 Mantene Court, nahe Milwaukee und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft; alter Platz. — 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 362 31. Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Confectionery-Store, verbunden mit gutem News Stand, billig. 1708 Milwaukee Ave.

Muß sofort verkauft werden. Gut gelegener Eck-Grocery-Store, deutsche Nachbarschaft, lang etablirt, neben Fleischerei, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Top-Wagen; verlange nur $475, billig für $1000; theilweise an Abzahlung; billige Miethe; schöne Wohnung. 1302 Diversey Ave., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route auf der Südseite. 3116 Laurel Str. mdo

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, krankheitshalber, gute Gegend. Preis $125. Offerten: E 21, Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Eine Bier-Route; hat über 200 Kunden, Pferde und Wagen. 321 Englewood Ave., Basement, Englewood. mdo

Zu verkaufen: Das beste Boardinghaus, immer gut besetzt, keine Konkurrenz in der Umgegend. Eigenthümer 9 Jahre am Platz. 289—291 W. Chicago Ave., anderthalb Block westlich von Milwaukee Ave. Wegen Abreise. Keine Agenten. A. Gros. dido

Zu verkaufen: Eine vollständige Wirthschaft mit 22 Betten und 6 Oefen, Restaurant, wegen Krankheit und alleinstehend; sehr billig. Briefe erbeten unter: R 30, Abendpost. 21jllw

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Ein gut gehender Eck-Saloon; Umstände halber sehr billig. Ashland Ave. und Diversey Str. 21jllw

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer; $14; Nordseite. 281 Dayton Str.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Frontschlafzimmer in kleiner Privatfamilie. Näheres 237 Sheffield Ave., nahe Center. Feldmann.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer für drei anständige Herren. 395 W. Randolph Str. —ja

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dojdi

Zu vermiethen: Anständige Deutsche finden Zimmer und Board billig. 581 Wells Str. 22junlmt

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Cottage von vier oder fünf Zimmern, südlich von 26. Str. und westlich von State Str. Offerten H K 4. Abendpost.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Nähmaschine (Wheeler Wilson) billig. 570 Wells Str., 2. Flur.

Gelegenheit: Counter $5; Showcase $5; Grocery-Eisbox. 108 W. Adams Str. —ja

Zu kaufen gesucht: Eine Drehorgel. Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave., J. O. Glaman.

Zu verkaufen: 6-Gallonen Ice Cream Freezer und Parlor Ofen. Billig. 100 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Vorrath von Notions, Dry Goods, Shelving u. s. w.; billig, um damit zu räumen diese Woche. Zusammen oder einzeln. 555 Wells Str. mdjr

Grocers und Butchers! Großartige Gelegenheit!—Nagelneuer Vorrath hiesiger und importirter Groceries, prachtvolle Grocery-Einrichtung; hochfeine vollständige Butcher-Einrichtung, kostete $700, ausgezeichneter neuer Top-Wagen; feines junges Pferd. Dieser Platz muß unbedingt binnen zwei Tagen zu irgend einem Spottpreis verkauft werden. 1239 Wabash Ave.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic 25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. B. Schmidt. 1jnbw

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin mit $200 bis $300 für Restaurant, nachweislich gutes Geschäft. 377 E. North Ave.

Verlangt: Partner, Dame oder Herr, mit $1000 für rentables Delivery-Geschäft. Offerten unter: D 25, Abendpost.

Verlangt: Ein Partner mit etwas Geld für Konzerthalle und Saloon. Adresse: A 29, Abendpost. dmido

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig, gehe aus dem Geschäft. 272 Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Expreß-Wagen. 208 Sherman Str.

Zu verkaufen: Ein gutes altes Pferd, billig, und ein zweisitziges Geschäfts-Buggy. 399 W. North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, guter Läufer, Buggy und neuer Harneß. 5429 Ashland Ave. mido

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,
599 Nord Clark Straße 29mzbiw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave. Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19jllmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 13malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

$5 oder $10 Demjenigen, welcher mir Arbeit als Eisendreher oder sonstige stetige Beschäftigung verschafft. Briefe: S 28, Abendpost.

Großes Picnic, veranstaltet von der Concordia Band, Sonntag, den 29. Juli, in Reichs Garten, Ecke Fullerton und Elston Ave. dosa

Spitzen und Gardinen werden gewaschen. 184 Milwaukee Ave., Top Floor. 24jllw

Löhne kostenfrei einkassirt. Forderungen aller Art prompt einkassirt. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 12jullmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 334 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.:

| | Preis. |
|---|---|
| Fremont Str., zweistöckiges Frame-Haus, 14 Zimmer | $ 2,800 |
| Town Ct., 2stöckiges Brick-Haus | $ 3,000 |
| Bissell Str., 3 Stock und Basement Brickhaus, moderne Verbesserungen | $ 6,500 |
| Sheffield Ave., 3stöckiges Brickhaus, jährlich für $1200 vermiethet | $10,500 |
| Howe Str., 2stöckiges Frame-Haus | $ 3,000 |
| Mohawk Str., 2stöckiges Stein-Basement-Haus 10 Zimmer | $ 3,600 |

Ebenso Lotten in Mayer & Yondorfs Subdivision, nur fünf Block von Humboldt Park, von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich.

Lotten in High Ridge Subdivision von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich. 28maibw

Billige Häuser und Lotten in an Roscoe Boulevard und Groß Ave. Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung. Preise $1800 bis $2500. $300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjdd
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Grundeigenthum verlangt.
Gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite und Lake View. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, wird gut thun, selbiges bei mir aufzugeben.
E. W. Hunke, 24jldidosabw
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Bin weder am Verhungern, ziehe nicht nach dem Westen, noch habe ich Krankheit in meiner Familie, aber ich habe mehr Lots als ich bezahlen kann. Einen ausgezeichneten Bauplatz, den ich in 1891 zu einem Bargain für $400 kaufte, könnt Ihr für $300 haben, falls Ihr $75 anzuzahlen vermögt, Rest leicht. Adresse: P. 30, Abendpost. —21jl

Zu Eurem eigenen Preise. Wunderschöne Lot für eine Heimstätte; 20 Minuten Fahrt vom Chicagoer Court-House; Preis $475. Macht mit ein Angebot. $75 Anzahlung; Rest in kleinen monatlichen Zahlungen. Muß verkaufen. Adr.: R 27, Abendpost. 23jllw

Geht nach Nebraska farmen. Werdet freie unabhängige Menschen. Bestes Klima, bestes Land, beste Bedingungen. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für Nebraska. 181 Washington Str., Chicago. 20jlbw

$150 bis $350 für feine Residenz-Lotten in Waukegan, schönste Residenz-Vorstadt Chicagos; 8 Fabriken; 31 tägliche Züge. Schreibt: A. D. Mueller, 1007 Tacoma Bldg. —bt

Zu verkaufen: Feine 5 Zimmer-Cottage und Stall, mit allen Verbesserungen, hübscher Platz des Eigenthümers; $2600, halb Cash; Rest auf Zeit. 175 Rhine Str.

Zu verkaufen: Billig, ein neues Brick- und Frame-Haus, 7 Zimmer, neueste Einrichtung. 98 Nebraska Ave., Armitage und Humboldt Blvd.

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfsbw

Zu verkaufen: Eck-Lot und zwei 6 Zimmer-Cottages. 53. Str., Ecke Peoria. David Barnes. Nachzufragen Cottage an Peoria Str. dimido

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht bei uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 [illegible] Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W. Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit.—West Chicago Loan Company, Zimmer 205, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dalj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Zu leihen gesucht: $250 zu 6 Prozent auf eine schuldenfreie Eck-Lot, 50 bei 125. Offerten A 30, Abendpost.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 14jllmtsmodo

Verlangt: Auf Grundeigenthum zur ersten Hypothek $500. Eigenthümer, keine Agenten. 756 Hinman Str., unten hinten. mido

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 236 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.—Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jabw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fljddf

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ardw

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23jllm

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Ferien-Schule. Eine beschränkte Anzahl Schüler respektabler Eltern finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Anmeldungen baldigst erbeten. Englische Sprache; sowie alle Handelsfächer für Herren und Damen wie gewöhnlich, Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16nov,dos,bw

Sommer-Schule für Knaben und Mädchen während der Ferien der öffentlichen Schulen, $5 für die ganze Zeit. Unterricht in Buchhaltung, Stenographie, Englisch, Zeichnen u. s. w. u. s. w. Tags und über und Abends, wie gewöhnlich. Rissens Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26abw

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Edu. Habrecht, 331 N. Market Str. 23junlmt

### Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Abhanden gekommen: Eine schwarze trächtige Mähre, 1200 Pfund schwer, ca. 12 Jahre alt. Wiederbringer erhält Belohnung. 808 Humboldt Str., Avondale.

Verloren: Ein Packet Kollektions-Karten an N. Paulina Str. Abzugeben gegen Belohnung. [illegible] Str.

Von

# Schillers Werken,

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

## Der fünfte Band,

enthaltend des größten deutschen Bühnendichters wirkungsvollstes Werk

## Wilhelm Tell,

nebst den „Dramatischen Fragmenten," und

## Der sechste Band,

der die Schiller'schen Uebersetzungen hervorragender altgriechischer, englischer und französischer Schauspiele bringt, darunter

## Iphigenie, Macbeth, Phädra.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die vier ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Band IV enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

## Für die Hausfrauen!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit größter Sorgfalt ausgewählt worden sind und, nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

**Preis des werthvollen Buches nur**

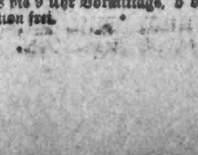
**15 Cents.**

**Zu haben in der Office der „Abendpost".**

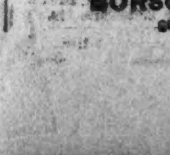
**Keine Hausfrau sollte versäumen sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.**

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

**Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."**



**Dr. H. EHRLICH,** Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 649 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.



**Borsch** 103 Optikus, E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

# Erinnerungen einer Schwiegermutter.

Von George R. Sims.

(Fortsetzung.)

Das Häuschen lag in nächster Nähe eines Ortes, wo Boote vermiethet wurden, und dort befand sich auch ein Wirthshaus, das eine große Zahl von Gesindel anzog, deren Gespräche das Gegentheil von idyllisch waren, das kann ich euch versichern.

Aber meine liebe Maud war ganz wohlauf und schrieb mir, sie führten ein ganz idyllisches Leben. Auch mache Frank ganz ausgezeichnete Geschäfte in der City und setze große Hoffnungen auf seine neue Erfindung. Ueber diese Erfindung werde ich euch gleich etwas zu erzählen haben.

Den Brief über ihr idyllisches Dasein erhielt ich kurze Zeit, bevor ich ihnen einen längeren Besuch in Laburnum Cottage machte. Ich war jedoch noch nicht lange dort, als ich ihr Leben von einer Seite kennen lernte, die nichts weniger als idyllisch war, denn ich betrachtete die Dinge natürlich mit anderen Augen als ein junges Paar im ersten Rausche seines neuen Glücks.

Die sonderbarsten Menschen befanden sich darunter und da ich, wenn Frank und Maud auf dem Flusse waren, meist am offenen Fenster saß und las, lernte ich bald ihre Namen kennen. Einen nannten sie „Zuchthaus-Dick", weil er im Zuchthause gesessen hatte, ein andrer war unter dem Namen „Der sanfte Billy" und ein dritter als „Lahmer Jack" bekannt, weil eins seiner Beine kürzer war als das andere, und einer hieß „Zigeuner-Sam." Vom Morgen bis zum Abend lungerten sie dort umher und warteten auf Boote und gelegentlichen Verdienst, indessen die Bewohner der in der Nähe gelegenen Villen den Vorzug genossen, ihre Gespräche mit anhören zu dürfen, die sich mit allen möglichen Gegenständen, örtlichen, politischen, sozialen und häuslichen beschäftigten, wobei es an Anspielungen auf „die Alte" (womit ich gemeint war) nicht fehlte.

Ich sprach mich Frank gegenüber dahin aus, daß er wohl ein Haus hätte wählen können, das nicht in unmittelbarer Nachbarschaft eines Landungsplatzes und des dort herumlungernden Gesindels läge, allein er meinte, das habe nichts zu sagen, und es seien im Grunde genommen gar keine so üblen Burschen. Er habe sie gebeten, nicht mehr zu fluchen, als unbedingt nothwendig sei, und sie hätten das auch versprochen; allein ich war keineswegs befriedigt.

„Denkt an das, was ich sage," sprach ich zu Maud. „Ihr werdet noch Unannehmlichkeiten mit den Menschen haben, die sich hier herumtreiben." Und richtig, noch ehe ich wieder nach Hause ging, kam es beinahe zu einem Mord.

Die Sache trug sich so zu: Ein Freund Franks hatte Maud einen reizenden kleinen Vogel geschenkt, eine sogenannte virginische Nachtigall. Das Bauer hing vor dem Fenster nach dem Flusse zu, und da der Rasenplatz vor dem Hause sehr schmal war, konnte man vom Landungsplatze aus den Vogel sehen. Eines Tages, als ich am Fenster saß, hörte ich, wie die Leute anfingen, sich darüber zu streiten, was es für ein Vogel sei, und dann verschwanden sie alle im Wirthshaus. Als sie nach einer Weile wieder herauskamen, sprachen sie sehr heftig und wiesen immer nach dem Fenster, woran ich saß. Endlich hörte ich, wie der, den sie Zigeuner-Sam nannten, sprach: „Wenn ihr noch lange schwätzt, dann werde ich hingehen und klingeln und die Dame fragen, was für eine Sorte Vogel es ist."

Gleich darauf kam er auch wirklich und klingelte. Da das Mädchen oben im Hause zu thun hatte, ging ich an die Thür, die offen stand.

„Was wünschen Sie," fragte ich.

„Entschuldigen Sie, Madame, aber ich und meine Bekannten, wir haben uns gestritten, was für 'ne Sorte Vogel das ist, und wir haben eine kleine Wette gemacht. Was ist es denn für einer?"

„Das ist eine virginische Nachtigall," erwiderte ich.

„O, so was ist's?" entgegnete er und sah etwas enttäuscht aus. „Na, ich danke auch, Madame."

Er entfernte sich, ging aber nicht zu den andern zurück, und gleich darauf kam einer von diesen, und als er mich im Garten sah, rief er: „Verzeihung, Madame, was hat denn der Vogel für einen Namen?"

„Das ist eine virginische Nachtigall," sagte ich noch einmal, denn ich hielt es für's beste, ihm höflich zu antworten. Er kehrte zu den andern zurück und rief ihnen zu: „Er hat verloren, es ist eine virginische Natigall."

An jenem Tage sah ich nichts mehr vom Zigeuner-Sam, aber am folgenden Tage hörten wir, es habe eine furchtbare Schlägerei im Wirthshause gegeben, weil der Zigeuner-Sam aus angeblichem Mangel an Geld sich geweigert habe, seine verlorene Wette zu bezahlen. Nachdem es zu erregten Worten gekommen sei, habe ihm schließlich einer mit einem zinnernen Kruge über den Kopf geschlagen, so daß er nach dem Krankenhause habe geschafft werden müssen.

„Das ist ja eine reizende Gegend, wo Du meine Maud hingebracht hast," sprach ich zu meinem Schwiegersohne. „Du wirst einen besonderen Schutzmann anstellen müssen, wenn nicht bald etwas geschieht."

„O, sie werden uns nichts zuleide thun," entgegnete er lachend. Aber der Vogel wurde an der andern Seite des Hauses aufgehängt, damit er nicht Anlaß zu weiterem Blutvergießen an diesem „idyllischen" Plätzchen gebe.

Unter den Bootsleuten, die sich immer dort aufhielten, befand sich auch ein alter Mann, der bei Maud einen großen Stein im Brett hatte. Wenn Frank keine Zeit hatte, ließ sie sich immer von ihm auf dem Flusse rudern. Eines Tages war es so schön auf dem Wasser, daß ich ihren Bitten nicht widerstehen konnte, zumal ein großes Familienboot zu haben war und sie mir versprach, es zu miethen. Wir nahmen also etwas zu lesen und einige Tücher mit, ich überwand meine Angst und es gelang mir, in das Boot, das vier Männer hielten, zu klettern, und der alte Bootsmann ruderte den Fluß hinauf. Es war ziemlich früh am Morgen und nur wenige Boote befanden sich auf dem Wasser.

Die Sache fing gerade an, mir Spaß zu machen, als der Mann sich erhob, um etwas in Ordnung zu bringen. Da bekam er plötzlich, ohne das geringste Vorzeichen, Zuckungen, und patsch, lag er im Wasser. In meinem Schreck rief ich meinem Kinde zu, sich ganz still zu verhalten und ja nicht nach der Seite des Bootes zu gehen, weil ich fürchtete, wir würden umschlagen und ertrinken.

Es war eine gräßliche Lage, und ich that ein Gelübde, mich nie wieder einem kleinen Boote anzuvertrauen, der arme Mann aber rang inzwischen mit dem Tode. Ich war ganz gelähmt vor Angst und konnte weiter nichts thun als zittern, aber Maud ließ sich nicht irre machen. Sie stürzte an die Seite des Bootes und ergriff den Mann an den Haaren als er auftauchte, hielt ihn fest und rief um Hilfe, während ich ebenfalls aus Leibeskräften schrie. Bald kamen auch zwei Herren in einem Boot herbei und sagten uns, wir möchten keine Angst haben. Sie zogen den armen Mann in ihr Boot und brachten ihn an's Ufer. Als sie sich entfernt hatten, hätte ich am liebsten Weinkrämpfe bekommen, wenn ich mich nicht in dem kleinen Boote gefürchtet hätte.

„Wir sind unrettbar verloren," sagte ich zu Maud. „Wir werden über ein Wehr getrieben und zerschmettert werden."

„Ach was, Mama," entgegnete sie, „Du brauchst Dich gar nicht zu ängstigen, ich kann ganz gut rudern." Und sie ergriff die Riemen und fing an, nach dem Ufer zu rudern.

„Es nützt alles nichts, Maud," fuhr ich fort, „ich kann ja doch nie im Leben allein herauskommen, und Du wirst gegen das Ufer anrennen, und dann schlagen wir ganz bestimmt um;" und als ich in diesem Augenblick ein kleines Dampfboot herankommen sah, zweifelte ich keinen Augenblick, daß wir übersegelt werden würden, und nun fiel mir ein, daß ich noch manche Bestimmungen für den Fall meines Todes zu treffen hatte.

„Wenn Du gerettet wirst," sagte ich daher zu Maud, „dann denke daran, daß ich die große Punschbowle, die von meinem lieben Vater stammt, für Deinen Bruder John bestimmt habe, und dann sind in der obersten linken Schublade der Kommode im blauen Schlafzimmer fünfzig Pfund in Banknoten versteckt, die ich vom Haushaltungsgelde erspart habe; die sollen unter euch Kindern gleich vertheilt werden, und ich will in Kensal Green, so nahe als möglich bei meinen lieben Eltern, begraben werden, und sorge unter allen Umständen dafür, daß mir eine lange Nadel durch den Augapfel gestoßen wird, damit ich ganz gewiß todt bin. Ich verlasse mich auf Dich, daß ich nicht lebendig begraben werde."

„Aber, Mutter, sprich doch nicht so," entgegnete Maud; „es ist gar nicht daran zu denken, daß wir ertrinken."

„Wenn ich mit meinen Anweisungen warte, bis wir im Wasser liegen, ist's zu spät," versetzte ich, und nun war das Dampfboot auch schon dicht bei uns, und ehe ich recht wußte, was geschah, sprang ein Herr in unser Boot, so daß es furchtbar schaukelte und ich laut aufschrie. Er nahm Maud die Ruder ab und brachte uns an's Ufer, wo ich mehr todt als lebendig an's Land getragen wurde.

Als wir nach Hause kamen, war ich so krank, daß ich mit einem schlimmen Kopfweh zu Bett gehen mußte, und meine Nerven waren ganz fürchterlich erschüttert, aber nach einer Tasse starken Thees und nachdem ich mir ein in Eau de Cologne getränktes Taschentuch um den Kopf gebunden hatte, erholte ich mich etwas, und als Maud nach einer Weile herauf kam, um nach mir zu sehen, fragte ich sie gleich, ob der arme Bootsmann gerettet sei. Zu meiner großen Erleichterung theilte sie mir mit, er sei wohl und munter, denn ganz abgesehen von meiner Theilnahme für den armen Menschen hatte ich mir die ganze Zeit ausgemalt, wie ich bei der Todtenschau als Zeuge erscheinen müßte und mein Name in allen Zeitungen stehen würde.

Der Bootsmann that mir sehr leid, bis mir Maud mittheilte, sie habe in Erfahrung gebracht, er leide häufig an epileptischen Anfällen und sei schon einmal in's Wasser gestürzt. Nun wurde ich natürlich böse, denn es ist doch unerhört, daß man einen Menschen mit epileptischen Anfällen gestattet, Damen auf dem Flusse umherzurudern.

„Liebe Maud," sprach ich, als ich das hörte, „ich erwarte ganz bestimmt, daß Du den Mann nie wieder nimmst. Er mag ein ganz braver, höflicher Mann sein, aber daß Du mir nicht wieder mit einem Menschen auf dem Flusse umherruderst, der jeden Augenblick in's Wasser fallen kann und wieder herausgefischt werden muß."

Das liebe Kind versprach mir alles; als ich aber am Abend Frank unser Abenteuer erzählte, ließ ich mir auch von ihm das Versprechen geben, daß er den Mann unter keinen Umständen mehr miethen werde, und nur auf seine ernste Bitte nahm ich davon Abstand, einen Brief über den Vorfall an den Daily Telegraph zu schreiben und alle Damen vor Bootsleuten mit epileptischen Anfällen zu warnen.

Wenn Frank Abends nach Hause kam, zog er sich nach dem Essen gewöhnlich in ein kleines Zimmer zurück, das er für sich eingerichtet hatte und das er seine Werkstatt nannte. Niemand war der Eintritt gestattet, folglich war ich sehr neugierig, zu wissen, was er dort treibe. Maud sagte mir, er führe seine wunderbare Erfindung aus, von der er erwartete, daß sie ihn zum reichen Manne machen werde.

Ich habe 'mal einen Mann gekannt, der auch Erfindungen machte, und ich erinnerte mich, wie es ihm ergangen war. Ich sagte also Maud, daß mir das gar nicht gefiele, denn es sei noch nie etwas Gutes bei Erfindungen herausgekommen; allein sie entgegnete mir, Frank setze große Hoffnungen auf die seinige, und sie sei fast vollendet.

Eines Abends gegen zehn kam er ganz begeistert herunter.

„Ich hab's!" rief er und fing an, im Zimmer umherzutanzen. „Kommt mit, wir wollen's gleich mal versuchen."

Er führte uns in seine Werkstatt, wo ein großer Napf mit kaltem Wasser auf dem Tische stand und daneben ein Krug mit heißem und zwei Stücke Gummischlauch — jedes hatte einen Ball in der Mitte — und am Ende jedes Schlauches hatte er die Brause einer Gießkanne befestigt.

„Du meine Güte!" rief ich, „was ist denn das für eine Geschichte?"

„Das ist mein großer neuer Patent-Selbst-Shampooer," rief er ganz stolz. „Jedermann kann sich selbst im Schlafzimmer damit shampooiren. Er wird ziehen, wie frische Semmel."

Ich hatte nie etwas davon gehört, daß frische Semmel zögen, aber um ihm die Freude nicht zu verderben, unterließ ich es, ihn darauf aufmerksam zu machen.

„Komm 'mal her, Maud," fuhr er fort, „Du mußt mir helfen; ich werde jetzt den ersten größeren Versuch damit anstellen."

„Danke schönstens, ich lasse mich nicht um zehn Uhr Nachts shampooiren," entgegnete Maud.

„Könnte nicht eins von den Dienstmädchen heraufkommen, daß ich's an dem versuche?"

„Nein, mein Lieber," versetzte Maud, „die würden sich auch weigern. Die Köchin ist nicht dazu da, um mitten in der Nacht shampooirt zu werden, und das Hausmädchen auch nicht. Versuchs doch an Dir selber."

(Fortsetzung folgt.)

Eine

**Aeußerst erfrischende**

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

## Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

**Private, Chronische, Nervöse Leiden,**

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. 3jl,jdd,bw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

**Illinois Medical Dispensary,**
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Ein Günstiges Anerbieten!**

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,** No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

**Manneskraft wiedergegeben.**

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen u. alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. **Dr. Van Dyke,** Spezialist, 96 State Str., Zimmer 230. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str. bw,bd2

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist, Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

## „Ueber Nerven."

Hier ist etwas Vernünftiges und sollte uns alle interessiren. Dr. Schoop's Untersuchungen haben gezeigt, daß wenn der Hauptnerv eines Armes oder Beines durchschnitten wird, oder wenn ein beständiger Druck auf diese Nerven ausgeübt wird, die Muskeln gelähmt werden. Er fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und dieses ist die Ursache, daß sogenannte Blutreinigungsmittel nur vorübergehende Linderung gewähren. Er fand ebenfalls, daß gewisse Nerven die Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und anderen inneren Organe kontrolliren.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, indem derselbe zur Stärkung und Ernährung dieser Nerven beiträgt. Diese Medizin ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel. — Brod, Fleisch, Kartoffeln u. s. w., erzeugen Blut und wenn die Verdauungs-Organe geschwächt sind, so muß als natürliche Folge der Uebergang von Speisen in Blut ein schwacher sein und aus demselben Grunde hört die Thätigkeit der Verdauungs-Organe auf, wenn die Nerven geschwächt sind. Ist dieses nicht einleuchtend? Dr. Schoop's Wiederhersteller verhindert und heilt diese Krankheiten, indem derselbe die nöthige Nervenkraft schafft und erhält und ein Versuch wird dich hiervon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Medizin genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

**Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.**

## Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

**Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.**

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

**Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.**

Herr C. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

| | |
|---|---|
| Ein Gebiß | $5.00 |
| Bestes Gebiß | $8.00 |
| Schmerzloses Ausziehen | 50c |
| Goldfüllung | $1.00 aufw. |

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

**Boston Dental Parlors**
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7jul,j

**Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.**

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16fbddsbw

**Vollkommene Manneskraft**

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

**Drs. McCHESNEY,** Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2udbfij

**Bruchbänder.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltiger Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2mlj

**Dr. Robert Wolfertz,** 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

**Brüche geheilt!**

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

**Dr. SCHROEDER.**
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

**Dr. NUTIN HECNAUER,**
Deutscher Arzt.
Spezialität: Krankheiten des Blutes.
Nr. 282 West Lake Str.,
Morgen-Station der Hochbahn, Chicago. 2jul,bdlj

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

## Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Jedermann spricht über diesen wunderbaren Mann und seine wunderbaren chinesischen Medizinen, die nirgendwo anders als in China wachsen. Da sie nichts als vegetabilische Stoffe enthalten, sind sie rein und harmlos und können sowohl an Kinder wie an Erwachsene verabreicht werden. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er durch Anwendung seiner wunderbaren Medizinen und seit er sich hier aufhält, hat er tausende leidender Männer und Frauen kurirt. Durch einfaches Pulsfühlen und genauer Betrachtung des Patienten ist er im Stande, alle Leiden zu erkennen. Gee Wo Chan nimmt nie Untersuchungen an Frauen vor. Da er das Tai-Yuen m b ... Colleg in Pekin, China, absolvirt hat und der Inhaber vieler seltener medizinischer Geheimnisse ist, die von der ersten chinesischen Dynastie v. Chr. überkommen sind, sandte ihn die chinesische Regierung nach den Ver. Staaten, um unser medizinisches System zu untersuchen und auf seinen Werth zu prüfen.

Er ließ sich in Chicago nieder und engagirte mehrere ausgezeichnete amerikanische Aerzte, er fand jedoch, daß er 25 an chronischen Krankheiten Leidende mit seinem chinesischen System und Heilmittel kuriren kann, gegen 2 Leute durch irgend ein anderes System. Diese wunderbaren chinesischen Medizinen heilen alle Nervenleiden, Nieren-, Leber-, Blasen- und Magenleiden, rotten den Katarrh aus und bauen das System auf das von den Krankheiten zerstört war. Alle, die sich entschließen, bei ihm in Behandlung zu gehen, können eine Garantie erhalten, daß sie geheilt werden, oder ihr Geld zurück erhalten. Die folgenden Bedingungen sind nur auf kurze Zeit gut:

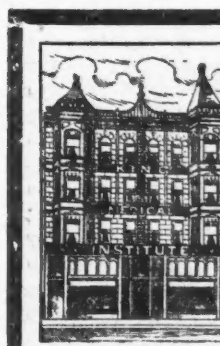
| | |
|---|---|
| Alle einfach. Krankheiten geheilt fuer | $1.00 bis $5.00 |
| Alle Lungenleiden geheilt fuer | 10.00 bis 20.00 |
| Alle besonderen und nervoesen Leiden geheilt fuer | 5.00 bis 15.00 |
| Alle Nieren und Leber-Krankheiten geheilt fuer | 3.00 bis 12.00 |
| Alle Beschwerden des Magens und Blutes geheilt fuer | 2.00 bis 15.00 |
| Alle Frauenkrankheiten geheilt fuer | 3.00 bis 20.00 |
| Alle Maennerkrankheiten geheilt fuer | 2.50 bis 20.00 |
| Alle andern nicht erwaehnten Krankheiten geheilt fuer | 1.00 bis 25.00 |

**Besondere Raten für alte chronische Fälle.**

Sprechstunden: An Wochentagen..10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags........10 Vorm. bis 4 Nachm.

Entfernt Wohnende geheilt, ohne ihren Ort verlassen zu müssen. Schreibt an GEE WO CHAN mit Einzelheiten. Auch werden ärztliche Visiten in allen Theilen Chicagos gemacht.

THE GEE WO CHAN
**Chinese Medicine Co.**
271 Wabash Ave., Ecke Van Buren, Chicago, Ill. bdjbw



**KING MEDICAL INSTITUTE,** 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

**Nur $5.00 pro Monat.**

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß** rc., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

**drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

**Bandwürmer!** Beseitigt unter Garantie ohne jede Gefahr, ohne Hungerkur, in längstens zwei Stunden.
AUGUST MUELLER,
871 Lincoln Ave. 10jlbd,2m

**Schwache Männer,**

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

**Schwache Frauen,**

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

**Privat Klinik und Dispensary,**
23 West 11. Str., New York, N. Y.

**Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!**

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressirt: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schumpsky, 282 North Ave.

### Der König von Korea und sein Hof.

Die jüngsten Vorgänge auf Korea haben dieses Land neuerdings interessant gemacht. Wir glauben deshalb, den Wünschen unserer Leser zu entsprechen, wenn wir ein im „Globus" erschienenes Essay in seinen interessantesten Ausführungen wiedergeben. Der Verfasser, G. Arnous in Fusan, lebt seit zehn Jahren als Steuerbeamter in Korea, das er genau kennt. Zu der vorliegenden Arbeit stellte ihm der französische Missionsbischof seine handschriftlichen Denkwürdigkeiten zur Verfügung.

In Korea, wie bei allen Völkern des Orients, hat die Regierung die Form einer unumschränkten Monarchie. Der König ist absoluter Alleinherrscher und hat Gewalt über Tod und Leben aller seiner Unterthanen, selbst über Prinzen und Fürsten königlichen Geblüts. Seine Person ist geheiligt; man umgibt ihn mit allen erdenklichen Ehrenbezeugungen, ihm werden die Erstlinge aller Ernten in feierlicher Weise dargebracht und man räumt ihm fast göttliche Rechte ein. Trotzdem er bei seiner Thronbesteigung seinen Namen von dem chinesischen Kaiser empfängt, so ist es doch bei hoher Strafe verboten, diesen Namen auszusprechen, der nur in den amtlichen Berichten genannt wird, welche für den Kaiser von China bestimmt sind. Erst nach seinem Tode erhält er von seinem Nachfolger den Namen, unter welchem er in der Geschichte bekannt wird.

In Gegenwart des Königs darf Niemand Schleier noch Brille tragen. Niemand darf ihn berühren, noch darf Eisen oder Stahl mit seinem Körper in Berührung gebracht werden. Diese letztere Etiquettenregel wurde verhängnißvoll für den König Tieng-tsong-tai-vang, der im Jahre 1800 an einer Geschwulst starb, welche er im Rücken hatte. Ein operativer Eingriff mit dem Messer hätte ihm sein Leben erhalten — konnte aber nicht angewandt werden, weil es gegen die Etiquette verstieß. Ein anderer Fürst war weiser; er befahl dem Arzte bei ähnlicher Veranlassung einen Schnitt an seinem Arm vorzunehmen, hatte aber unsägliche Mühe, den unglücklichen Arzt vom Henkerstode zu befreien, da er sich durch diesen Schnitt eines Majestätsverbrechens schuldig gemacht hatte. Niemand darf vor dem Könige ohne die vom Zeremonienamte vorgeschriebene Kleidung und dann nur unter fortwährenden Verbeugungen erscheinen. Jeder Reiter muß vor dem Palais des Königs vom Pferde steigen und zu Fuß seinen Weg fortsetzen. Der König darf gegen Niemand vertraulich sein, kommt es jedoch vor, daß er Jemanden berührt, so hat der Betreffende an dieser Stelle ein sichtbares Zeichen, gewöhnlich eine rothe Seidenschnur, zu tragen, um jederzeit an diese unerhörte Gunstbezeugung erinnert zu werden.

Auf die koreanischen Münzen wird auch nicht das Bild des Königs geprägt, da man fürchtet, dadurch ein großes Unrecht zu begehen, wenn das königliche Bild, auf Geldstücke geprägt, durch aller Menschen Hände geht, oder gar in den Schmutz geworfen werden könnte, man behilft sich dabei also mit chinesischen Schriftzeichen. Bei Lebzeiten des Königs gibt es überhaupt keine Bilder von ihm, man fertigt sie erst nach seinem Tode an. Seit Korea dem Fremdenverkehr geöffnet ist, sind allerdings viele jener Gebräuche abgeschafft; man hat Photographien des jetzigen Königs und des Kronprinzen.

In früheren Jahren gab es im Palaste des Königs eine Kiste, die den Zweck hatte, alle Bittgesuche aufzunehmen, welche direkt an den König gerichtet wurden. Früher hatte diese Kiste ihr Gutes, heute existirt sie zwar noch, aber der Hilfesuchende kann nur durch ganz enorme Geldspenden dazu gelangen, sich ihrer zu bedienen. Will jetzt Jemand dem Könige ein Bittgesuch überreichen, so wartet er an den Thoren des Palastes, bis der König seine Gemächer verläßt, und rührt die Trommel. Ein Palastdiener öffnet das Thor, nimmt die Bittschrift entgegen und überreicht sie einem der Minister aus dem Gefolge des Königs — der es aber ganz gewiß vergißt, sie abzugeben, wenn der Bittsteller es nicht versteht, durch reiche Geldgeschenke den Beamten an seine Pflicht zu erinnern. Ein anderes Mittel, die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu lenken, besteht darin, daß man auf einem Berge, dem Palaste gegenüber, ein Feuer anzündet. Der König bemerkt es und fragt dann nach der Ursache desselben.

Die königlichen Gebäude machen alles andere eher als einen palastartigen Eindruck; sie bestehen aus einer Unmenge von Häusern und Hütten, die mit einer hohen Mauer umgeben sind, in denen man allerdings auch große Säle vorfindet. Außer den Räumlichkeiten, welche vom Könige bewohnt werden, gibt es auch solche, welche man mit dem Worte „Ahnensäle" bezeichnen könnte. In diesen Sälen hängen die Gedenktafeln der Verstorbenen. Ihnen werden gleiche Ehren wie den lebenden Menschen erwiesen. Täglich begrüßt man sie und setzt ihnen Nahrung vor, indem man annimmt, die Seelen der Verstorbenen bewohnten diese Tafeln. Eine Menge Dienerinnen und Eunuchen sind zu ihrer Bedienung vorhanden und die Etiquette wird ebenso gehandhabt, wie in den Wohnräumen des lebenden Herrschers.

Bemerkenswerth ist, daß die Religion Koreas vornehmlich in diesem Ahnenkultus beruht. Alles, was die Begräbnisse koreanischer Herrscher anbelangt, ist von größter Wichtigkeit, und die Feierlichkeit bei der Bestattung eines dahingeschiedenen Herrschers ist das Großartigste, was im Lande vorgeht. Da die Koreaner den König als ihren Vater betrachten, (das heißt, sie sind dazu gezwungen), so haben sie nach seinem Tode 27 Monate lang Trauergewänder zu tragen. Diese Zeit zerfällt in zwei Abschnitte. Der erste dauert fünf Monate, beginnt mit dem Augenblicke des Todes und währt bis zum Begräbniß. Während dieser Zeit darf Niemand opfern, keine Heirath stattfinden, Niemand darf begraben werden. Es ist verboten, Thiere zu tödten, oder deren Fleisch zu genießen, auch dürfen weder Verbrecher bestraft noch hingerichtet werden. Außer diesen Vorschriften gibt es noch solche, welche für die ganze Trauerzeit bestimmt sind, das heißt, sowohl für die fünf Monate, welche vor dem Begräbniß liegen, wie für die 22 Monate, welche ihm folgen. Die Regierung bestimmt, welche Kleidung zu tragen ist. Schreiende Farben oder werthvollen Stoff dabei zu verwenden, ist strengstens untersagt.

### Steht es so schlimm?

Zur weiteren Kennzeichnung der Auffassung die unsere sozialen Zustände drüben in Deutschland finden, mögen folgende Auslassungen der „Köln. Ztg." vom 10. d. Mts. dienen. Das Blatt schreibt u. a.: Das eine ist sicher, die Ver. Staaten erleben den sozialen Krieg, und es bedarf nur sehr wenig, wenn aus dem Krieg eine Revolution werden soll, eine Umwälzung zu gunsten anderer Räuber als derjenigen, die das Gemeinwesen in Washington wie an den kleinsten Stätten der Selbstverwaltung gegenwärtig ausplündern. Herzlos stehen die beiden gewerblichen Gruppen, Unternehmer und Arbeiter, einander gegenüber, mit dem Revolver in der Hand: Geld oder Blut, ruft der Arbeiter, Geld oder Blut, ruft der Millionär mit der vierschrötigen, schwieligen Hand, der vorgestern noch ein Handwerkzeug schwang und damals mit seiner Klasse focht, heute mit derjenigen kämpft, wozu er vielleicht nur ganz vorübergehend gezählt wird. Die sonstige Bevölkerung macht mit, wessen Interessen bei den Unternehmern liegen, schießt mit ihnen, wer den Arbeitern näher steht, mordet und brennt mit ihnen, wenn er es kann. Das ist der soziale Krieg, aber wir verstehen uns nicht darauf. Unsere Sozialdemokraten werden, namentlich in Deutschland, wo sie nicht viel weniger rücksichtslos sind als die sogenannten freien Bürger jenseits des großen Pfuhles, die Taktik ihrer amerikanischen Genossen aufmerksam beobachten und sich daraus vermerken, was eben in unserm Gemeinwesen mit oder ohne Umgehung der Gesetze etwa durchzuführen sein mag. Sie, die auf internationalen Kongressen deutlich verkündet haben, daß das Ziel der Wühlerei das sein muß, unter keinen Umständen die von ihnen beherrschten Arbeitermassen sich mit den gesellschaftlichen Zuständen aussöhnen zu lassen, werden sich des Beispiels der Empörung gegen alles, was obenan steht, aufrichtig freuen. Da sie den Kampf für den Kampf wünschen, mögen sie doch nach dem Lande mit der gegenseitigen Schießfreiheit auswandern, sie werden dort für künftige Kämpfe als willkommene Bundesgenossen empfangen werden. Künftige Kämpfe? Prophezeien soll die Zeitung nicht, das ist die Regel. Aber was wir in den letzten Jahren aus den Ver. Staaten vernommen haben, berechtigt uns zu dieser schüchternen Wahrsagung. Wir sind nicht wie Marx und Engels, die vor einem halben Jahrhundert schon den baldigen Ausbruch einer großen Revolution voraussagten, dieser für England allein, jener für ganz Europa — denn an das freieste Volk der Erde dachten damals die Revolutionspropheten nicht. Ihre Ansichten über die sozialen Zustände in den Ver. Staaten unterschieden sich nicht wesentlich von denjenigen des staaterhaltenden Tocqueville, der sich vor 60 Jahren dahin äußerte, dort habe die große soziale Revolution in der Gleichheit der Stellungen der Bürger zueinander ihre natürlichen Grenzen ungefähr erreicht. Wir sind vielmehr, den Ver. Staaten gegenüber, in derselben Lage wie der fern von der Poststadt lebende Landwirth, der die Wetterberichte in seiner Zeitung erst zu lesen bekommt, wenn er schon feststellen kann, ob die Wetterwarte sich getäuscht hat oder nicht. Die Stimmung in Amerika ist und bleibt gewitterschwül, und wir werden in den nächsten Jahren noch manches Aufleuchten der Flammen erleben. Nur das wissen wir nicht, in wie viel Aufzügen die Revolution vor sich gehen wird. Was in den Zwischenakten geschieht, ist seichte Musik ohne dramatische Wirkung: Reformvorschläge, die nicht zur Ausführung kommen werden, solange das gegenwärtige Regiment fortbestehen bleibt, das der Staatsrechtlehrer mit dem Schlagworte kennzeichnet: Dem Sieger die Beute! Heute schlägt einer die Verstaatlichung der Eisenbahnen vor; er kann damit durchdringen, wenn er den Antheilbesitzern einen Kaufpreis in Aussicht stellt, der das gerechte Maß um ein beträchtliches, um ein vielfaches übersteigt.

— Feuchte Vermuthung. — In Berlin hat sich ein weiblicher Ruderverein mit „militärischer Organisation" gebildet. — Zunächst werden die Damen sich so lange über Wasser zu halten versuchen, bis sie Gefreite geworden sind.


Das internationale berühmte Heilmittel gegen
**RHEUMATISMUS**
NEURALGIA und aehnliche Leiden ist der unter den strengen medizinischen
**DEUTSCHEN GESETZEN,**
fabricirte, aerztlich empfohlene,
**DR. RICHTER'S "ANKER" PAIN EXPELLER.**
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schroeder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. St., Chicago.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av., Chicago
und anderen Druggisten.



# MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

## Der Freitag vor der Inventur-Aufnahme...

Eine Gelegenheit, wie sie sich nur zweimal im Jahre bietet. — Vor-Inventur-Räumungsverkauf aus fünfzig Departements — nach dem Basement geschickt und „verschleudert" um einen Bargain-Feiertag zu schaffen.

**Waschbare Kleiderstoffe—**

Rester von den feinsten importirten und einheimischen waschbaren Kleiderstoffen — einschließlich Dimities, Capes, Ginghams, Organdies, Brokat Leinen appretirte Chambrays, Pongees, Satines, Lawns—meistens in Kleiderlängen—Stoffe die bis zu 45c verkauft wurden—Freitag, per Yard..... **5c**

Rester derselben Waaren wie die Obigen—aber weniger gute Längen—Freitag—per Yard........ **3c**

Dimities und Organdies — weißer Grund — bedruckt in lavender, blau, grau, olivenfarbig, rosa und rosenroth, werth 25c per Yard—Freitag—per Yard.................. **7½c**

**Wollene Kleiderstoffe—**

Rester und Kleiderlängen von doppelbreiten Kleiderstoffen — vorräthig im Basement-Dept. und gewöhnlich verkauft für 25c bis 75c—Freitag—per Yard......... **12½c**

Rester von dem Hauptflor und den feinsten Basement-Stoffen—eine große Masse Waaren früher von 50c bis $2.50 verkauft — Freitag—per Yard.......... **25c**

**Weißwaaren—**

Rester von reg. 20c India-Leinen zu.................. **8c**

Rester von den reg. karrirten Nainsooks zu.................. **5c**

Rester von den regulären 25c betupften Swisses zu............ **5c**

**Bettdecken—**

Beschmutzte Bettdecken, die reg. 75c Waare zu.............. **33c**

**Eingerahmte Bilder—**

500 Artotypes—in weißen Rahmen—12x16—elegante Verschiedenheit der Sujets — wirklicher Werth 85c—Auswahl....... **25c**

Glas-Medalions — Photographien — auf Glas gezogen—mit Standard Rücken—100 neue Sujets—waren 75c—zu........ **19c**

**Fancy Knöpfe—**

Aus geschnitztem Holz, Metall, Stahl und viele andere hübsche Muster — in großen und mittleren Größen — alles Staple Schattirungen, ursprünglich $3, $4, $5 und $6 das Dutz. —Freitag—die Karte .......... **5c**

**Artikel für Knaben—**

Knaben Derby-Hüte—schwarz, braun u. grau—waren $1.50—zu.... **25c**

Stroh-Hüte — Matrosen- oder gerader Rand—waren $1.00—zu.... **25c**

Weiße Flanell- und waschbare leinene Kilt-Anzüge — leicht beschmutzt — waren $5—zu **$1.00**

Gestreifte Flanell-Blazers—kleine Größen, waren $2.50—zu **49c**

Blaugestreifte, waschbare Matrosen-Anzüge—breiter Kragen—waren $1.50—zu.......... **75c**

Ungebügelte „Mother's Friend" und „Star" Waists für Knaben—waren 75c—zu.......... **35c**

**Schleierstoffe—**

Alle Rester von Schleierstoffen — große Auswahl von Mustern — farbig und schwarz — reguläre Preise von 35c bis 75c—Freitag......... **10c**

**Spitzen—**

Butterfarbige Einsätze—1 bis 3 Zoll breit — werth von 12½ bis 20c—Freitag................ **4c**

**Seidenstoffe-Rester—**

2800 Yards Seidenstoffe—in langen und kurzen Längen—alle Arten von Farben—alle Arten Muster—einschließlich Waschseide, seidene Crepes, bedruckte Seidenstoffe, japanische Seide —eine besondere Partie zu einem besonderen Preis—Freitag—per Yard.............. **10c**

Werden vielleicht nur eine oder zwei Stunden vorhalten. Sichert Euch erste Auswahl.

**Schuhe und Slippers—**

$3.00 Oxfords für Damen, angebrochene Größen—lohfarbig und schwarz—zu....... **$1.75**

Knöpf- und Schnür-Stiefeletten für Damen, Patent Tips, angebrochene Größen, waren $3 und $4, zu............... **$1.90**

**Seiden-Gürtel—**

Canvaß Gürtel in schwarz und farbig, fancy farbige Streifen, der reguläre Preis war 50c und 75c—Freitag................ **10c**

**Lederne Portemonnaies**

Portemonnaies für Damen und Kinder — aus echtem Seal — echtem Marocco und Kalbleder—mit Leder gefüttert—werth bis 75c—Freitag.................. **10c**

**Swiß Schürzen—**

Swiß bestickte Schürzen—mit ausgezackter Kante—waren 48c, zu............... **15c**

**Damen-Waists—**

Waschbare Waists — fancy gestreiftes Ruffle Yoke—große Aermel—umgelegter Kragen — waren 95c—zu.............. **29c**

Weiße India Leinen Waists für Damen—leicht beschmutzt—Fältchen und feine Stickerei — waren $1.75—zu........... **39c**

**Waschbare Wrappers—**

Beste Prints—helle und dunkle Farben mit Ruffle Yoke — Watteau-Rücken—waren $1.25—zu... **59c**

**Glace-Handschuhe—**

Angebrochene Partien—einzelne Paare verschiedene Farben—manche nicht ganz fehlerfrei — einige nur etwas zerdrückt — sämmtlich den 3- bis 4fachen Preis werth.......... **25c**

**Unterzeug—**

Lisle Vests für Damen — die 35c Qualität—für.......... **15c**

**Männer Halsbinden—**

Beliebte Facons—billig zu 50c —Freitag 3 für 50c—d. Stück **20c**

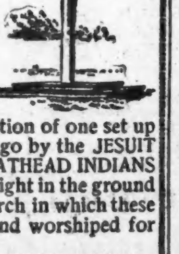
Percale Hemden für Herren—mit Kragen und Manschetten billig für 50c — zu .......... **25c**

**Leinen—**

Rester von regulären 40c Tischleinen, zu.......... **17c**



THIS CROSS



Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.


Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".


Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich



# Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw


Official Publication.

**ANNUAL STATEMENT** of the PRESBYTERIAN MINISTERS' FUND, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

| | | |
|---|---|---|
| **ASSETS.** | | |
| Loans on real estate, ground rents..... | | $ 115,616.67 |
| Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate............ | | 53,550.02 |
| Loans secured by collaterals............ | | 17,176.70 |
| State, city, county and other bonds.... | | 240,973.75 |
| Railroad bonds............ | | 47,305.00 |
| Cash on hand and in bank............ | | 16,436.78 |
| Interest due and accrued ............ | | 6,073.35 |
| Rents accrued............ | | 2,713.50 |
| Net amount of deferred and outstanding premiums ............ | | 12,851.98 |
| Unadmitted Assets: | | |
| Overvaluation of stocks and bonds............ | $4,845.00 | |
| Total Assets............ | | $ 512,697.75 |
| **LIABILITIES.** | | |
| Policy claims due and unpaid. | $1,000.00 | |
| Total Policy Claims............ | | $ 1,000.00 |
| Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent..... | | 419,818.00 |
| Total Liabilities............ | | $ 420,818.00 |
| **INCOME.** | | |
| New Premiums............ | $67,633.56 | |
| Total Premium Income............ | | $ 67,633.56 |
| Interest and Dividends received........ | | 24,077.31 |
| Income from all other sources.......... | | 592.59 |
| Total Income............ | | $ 92,303.46 |
| **EXPENDITURES.** | | |
| Paid for losses and additions............ | | $ 22,897.55 |
| Paid for matured endowments and additions............ | | 7,200.00 |
| Paid to annuitants............ | | 8,578.09 |
| Paid for surrendered policies ............ | | 2,209.71 |
| Dividends paid to policyholders........ | | 2,333.90 |
| Cash paid during the year for commissions and salaries............ | | 15,319.45 |
| Taxes paid during the year............ | | 646.60 |
| Rents paid during the year............ | | 650.00 |
| Cash paid for advertising............ | | 455.54 |
| Amount of all other cash expenditures | | 2,147.79 |
| Total Expenditures............ | | $ 62,368.53 |
| **MISCELLANEOUS.** | | |
| Total Risks taken during the year in Illinois............ | | $ 89,500.00 |
| Total Premiums received during the year in Illinois............ | | $ 780.29 |
| Total Losses paid during the year in Illinois............ | | $ 1,500.00 |
| Total amount of all Risks outstanding.. | | $2,573,114.06 |

20 HUGHES O. GIBBONS, President.
ROBERT C. FIELD, Actuary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1894. SAMUEL L. TAYLOR,
[Seal.] Com. for Illinois in Pennsylvania.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.


# Schöne, billige Lotten

— in —

# ALBERTON

nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. | Schöne Baulotten Preis $200. | Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen. Kirchen. Fabriken 2c. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof. 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offizes zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

**Utitz & Heimann,**
79 Dearborn Str.,—Unity Bldg.,
Zimmer 531 535. 6jndw



# Notariats-Amt

zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden,
Untersuchung von Abstrakten,
Ausstellung von Reisepässen.
Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art.
Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf,
**KONSULENT**
155 Washington Str.
Office: Kempf & Lowitz.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj



**155 Washington St.,**
— verkaufen wir jetzt —
**zum halben Werth**
— von früher —
**Schiffskarten**
mit Schnelldampfern
nach Hamburg, Bremen, Antwerp, Rotterdam.

Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigst besorgt.—Deutsches Geld und anderes ausländisches ge- und verkauft.

**Sparbank: 5 Prozent Zinsen.**

General-Agentur:
**KEMPF & LOWITZ,**
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj



**84 La Salle Street**
kauft man die billigsten
**Passagescheine,**
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.

**Oeffentliches Notariat.**
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

**General-Agentur der Hansa-Linie**
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

**ANTON BŒNERT,**
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.



# Schiffs-Karten

— nach —
EUROPA
per Schnelldampfer "Brittanic", am 1. August
**$10**
**Kopperl & Co.,**
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.



# Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
**Baltimore nach Bremen**
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

| | | | |
|---|---|---|---|
| „H. H. Meier" | Juli 18., | Sept. 19., | Okt. 31. |
| „Weimar" | Aug. 1., | Sept. 26., | Nov. 7. |
| „Dresden" | Aug. 29., | Okt. 10., | Nov. 21. |
| „Stuttgart" | Sept. 5., | Okt. 17., | Nov. 28. |
| „Gera" | Sept. 12., | Okt. 24., | Dez. 5. |

**Erste Kajüte $50, $65, $80.**
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.


Official Publication.

**ANNUAL STATEMENT** of the NEDERLAND LIFE INSURANCE COMPANY of Holland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

| | | |
|---|---|---|
| **CAPITAL.** | | |
| Amount of Capital paid up in cash...... | | $ 160,000.00 |
| **ASSETS.** | | |
| Value of Real Estate owned by Company.. | | $ 14,720.00 |
| Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate............ | | 53,700.00 |
| Loans secured by collaterals............ | | 118,207.43 |
| Premium notes and loans............ | | 815.80 |
| United States stocks and bonds........ | | 221,849.30 |
| U. S., railroads stocks and bonds...... | | 204,723.50 |
| Foreign stocks and bonds............ | | 654,609.71 |
| Cash on hand and in bank............ | | 15,439.62 |
| Interest accrued............ | | 7,954.37 |
| Net amount of deferred and outstanding premiums ............ | | 1,715.96 |
| Market value of bonds and stocks over cost............ | | 22,011.41 |
| Due from other companies for losses or claims on Policies of this Company re-insured............ | | 11,200.00 |
| Unadmitted Assets: | | |
| Agents' balances............ | $ 77,186.51 | |
| Bills receivable............ | 347,045.59 | |
| Furniture............ | 4,800.00 | |
| Total unadmitted Assets.. | $429,032.10 | |
| Total Assets ............ | | $1,326,947.09 |
| **LIABILITIES.** | | |
| Policy claims due and unpaid. | $18,955.00 | |
| Policy claims' resisted by the Company............ | 16,800.00 | |
| Total Policy Claims............ | | $ 35,755.10 |
| Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent..... | | 1,069,849.05 |
| Taxes due and unpaid............ | | 30.35 |
| Amount due on account of salaries, rents and office expenses............ | | 1,129.65 |
| Sundry creditors' interest............ | | 4,465.91 |
| Total Liabilities ............ | | $1,131,229.96 |
| **INCOME.** | | |
| New Premiums............ | $164,869.11 | |
| Cash received for Annuities. | 16,424.71 | |
| Total............ | $181,293.82 | |
| Deduct Premiums paid for Reinsurance............ | 24,297.63 | |
| Total Premium Income............ | | $ 156,996.19 |
| Interest and Dividends received........ | | 57,443.64 |
| Rents received............ | | 300.00 |
| Income from all other sources......... | | 16,641.14 |
| Total Income............ | | $ 231,380.97 |
| **EXPENDITURES.** | | |
| Paid for losses and additions............ | | $ 70,108.45 |
| Paid to annuitants............ | | 16,182.58 |
| Cash surrender values applied in payment of premiums............ | | 12,515.86 |
| Dividends paid to stockholders......... | | 7,500.00 |
| Cash paid during the year for commissions and salaries............ | | 30,213.33 |
| Rents paid during the year............ | | 810.51 |
| Amount of all other cash expenditures | | 79,463.62 |
| Total Expenditures............ | | $ 216,794.35 |
| **MISCELLANEOUS.** | | |
| Total amount of Risks outstanding.... | | $4,765,970.65 |

LEONARD WOLTERBECK, L. L. D., Manager.
21 A. VAN AMSTEL, Chief Accountant.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of May, 1894. EDWARD DOWNES,
[Seal.] United States Consul.


# SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

## Der große Laden ist ein einziger Bargain-Verkaufstisch...

Herausforderung in
**Duck Suits.**
In lohfarbig, hellblau und rahmfarbig, gemacht um für $3.50 verkauft zu werden, zur Hälfte des Macherlohns.............. **98c**
Nur einen an jeden Kunden.

Riesige Herabsetzungen in
**Seidenstoffen und Kleiderstoffen**
Preise sind unnachahmlich.

12½c Yard . . . .
**Seidenstoffe.**
Preise von Baumwoll-Tuch.

Gestreifte Pongee Seide,
Ottoman Seide Crepes,
Bedruckte China Seide,
Gestreifte Waschseide,
Glatte Seiden Satines,
Nur **12½c** Yard, werth 50c bis 75c.

Importirte waschbare
**Kleidergewebe**
zu Preisen, welche sie fliegen machen werden.

Französische Sateens,
Französische Organdies,
Französische Ginghams,
Französische Cambrics,
Französische Percales,
Französische Pongees,
Französische Canvas,
Nur **10c** Yard, werth 25c, 35c und 50c.

**Schuhe.**
Herunter gehen die Schuhe im Preise, um sie zu verkaufen.

400 Paar Dongola Glace Knöpfschuhe für Damen, Patentleder Tip, werth $2.00, Räumungspreis.............. **98c**

300 Paar Dongola Glace Schnürschuhe für Damen, enge eckige Spitzen, Patentleder Tips, werth $2.50, Räumungspreis.............. **$1.49**

475 Paar lohfarbige Ziegenleder Schnürschuhe für Damen, Blucher Facons, gerunzelte Vamps, neueste Schattirungen, werth $3.50, Räumungspreis.............. **$2.19**

290 Paar lohfarbige Russet-Schnürschuhe für Knaben, alle Größen, werth $2.50, Räumungspreis.............. **$1.69**

750 Paar niedrige Russet Ziegenleder-Schuhe für Damen, Philadelphia und Opera Spitzen, regulärer Preis $2.00, Räumungspreis.............. **98c**

600 Paar Russisch Kalbleder handgenähte Slippers für Männer, Gemsleder Futter, werth $1.75, um zu räumen zu.............. **$1.00**

450 Paar Russisch Kalbleder farbige Halbschuhe für Damen, handgenäht, 6 Muster, werth $3.50 und $4, Räumungs-Preis.............. **$2.00**

Siegel Cooper & Co.



# SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

## Unser Kriegsruf für diese Woche ist Verschleudern!....

Große Verschleuderung unseres ganzen Lagers von
**Weißen Shirt-Waists.**

Weiße leinene Lawn Shirt-Waists für Damen, Yokes, hübsch gefältelte Front und Rücken, sehr große Aermel und breiter, wallender Kragen, werth $1.25, Preis.............. **69c**

Weiße leinene Lawn Shirt-Waists für Damen, breite Ruffle mit farbiger Lawn, gefältelte Joch Front und Rücken, sehr große Aermel, werth $2, Preis.............. **75c**

Weiße leinene Lawn Shirt-Waists für Damen, hübsch mit feinen Stickereien garnirt, extra große Aermel, werth $2, Preis.............. **98c**

Weißleinene Lawn Shirtwaists für Damen, doppelte Ruffle, mit feinen handgearbeiteten Torchon-Spitze eingefaßt in Front Hals und Aermel, werth $3.50, Preis.............. **$1.75**

Weißleinene Lawn Shirtwaists für Damen, breiter, wallender Kragen und Manschetten, sehr feine Stickerei, bestickte Kanten, werth $5.50, Preis.............. **$2.49**

Ventilations-Corsets für Damen, hohe Büste, extra lange Taille, doppelter Seitenstahl, werth 85c, Preis.............. **35c**

**Handschuhe.**
Zu Preisen, die sie räumen werden.

Damen Taffeta Handschuhe, herabgesetzt von 50c auf.............. **25c**

Damen reinseidene Jersey Mitts, herabgesetzt von 25c auf.............. **15c**

Damen reinseidene Jersey Mitts, herabgesetzt von 35c auf.............. **19c**

Männer Dogskin Fahrhandschuhe, herabgesetzt von $1.00 auf.............. **50c**

Erstaunliche Herabsetzungen in
**Schmucksachen.**

Silberplattirte Dolch-Hutnadeln, oder Degen-Nadeln zu.............. **12c**

Garnitur von Perlmutter Hemden- oder Waist-Knöpfen, mit schwerer goldplattirter Rückseite, zu.............. **15c**

**Taschentücher.**

Ausgezackte bestickte Schweizer Damen-Taschentücher, 10c-Sorte.............. **5c**

**Unterzeug und Strumpfwaaren**
Zu Räumungspreisen.

Echtschwarze Damenstrümpfe, reguläre 35c-Qualität, zu.............. **19c**

25c Jersey gerippte Vests für Damen, taped Neck und Aermel, 25c-Sorte.............. **15c**

**Ribbons.**

500 Stücke 10c und 15c Band, die Yard.............. **5c**

Siegel Cooper & Co.



# Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
**Beinkleider-Fabrikanten,**
161 5. Ave.

**Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.**
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
**SOLMS MARCUS & SON.**
Schreibt wegen Samples. 31jadsplj



**$7.00 von Philadelphia,**
**$8.00 von New York,**
mit Schnelldampfern nach England.
**Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam,**
äußerst billig.
Wechsel und Post-Auszahlungen,
Kollektion von Erbschaften,
Oeffentliches Notariat.
**C. B. RICHARD & CO.,**
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw



**$15.00**
— nach —
**Deutschland.**
**HUNSBERGER & CO.**
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST. 22jbdf



**E. WEIL,** Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.
Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldsdm


Finanzielles.


**WILLIAM LOEB & CO.**
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.



**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3654 S. Halsted Str.


Finanzielles.


**Bank-Geschäft.**
— von —
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.
**MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.



**GELD**
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jlj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.



**E. G. Pauling,**
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj



**LOEB & GATZERT,**
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.



**ADOLPH LOEB,**
152 LA SALLE STR.,
verleiht
**Geld** auf Grundeigenthum,
Sicherheiten zu verkaufen. 1nl